WIE ERREICHEN SIE UNS?

Anschrift: Pensionskasse HT Troplast VVaG
Kronenstraße 51
53840 Troisdorf

Telefon: 0 22 41 9953 – 3440
Telefax: 0 22 41 9953 – 3444

E-Mail: pensionskasse@ht-troplast.com
Internet: www.pensionskasse-ht-troplast.de

Ihre Ansprechpartner

Name	Zuständigkeit	Tel.	E-Mail
Thorsten Fiedler	Geschäftsführung Risiko Management	3450	thorsten.fiedler@profine-group.com
Thomas Schmitz	Geschäftsführung Asset Management	3449	thomas.schmitz@profine-group.com
Jutta Stellmach	Vorstandsassistenz	3440	jutta.stellmach@profine-group.com
Regina Tenten	Bevollmächtigte Leitung Versicherungswesen	3441	regina.tenten@profine-group.com
Sebastian Wendt	Bevollmächtigter Leitung Verwaltung / Risikomanager Betreuung A und L	3447	sebastian.wendt@profine-group.com
Stefan Becker	Leitung Rechnungswesen Asset Controlling	3445	stefan.becker@profine-group.com
Claudia Petri	Rechnungswesen Buchhaltung	3451	claudia.petri@profine-group.com
Nicole Boldt	Rechnungswesen Buchhaltung	3456	nicole.boldt@profine-group.com
André Kästner	Sachbearbeitung Betreuung B – K	3443	andre.kaestner@profine-group.com
Claudia Kappmeier	Sachbearbeitung Betreuung M – Z	3442	claudia.kappmeier@profine-group.com
Silvia Kaiser	Sachbearbeitung Betreuung / Projekte	3452	silvia.kaiser@profine-group.com
Annette Reinhardt	Mitgliederaufnahme Betreuung / Projekte	3455	annette.reinhardt@profine-group.com
Claudia Stahl	Systembetreuung (IT / Projekte / Datenschutzbeauftragte)	3446	claudia.stahl@profine-group.com

Pensionskasse HT Troplast
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Lagebericht und **Jahresabschluss**

2022

Auf einen Blick

	2018	2019	2020	2021	2022
ordentliche Mitglieder (beitragspflichtig)	2.585	2.578	2.570	2.500	2.441
außerordentliche Mitglieder (beitragsfrei)	1.460	1.538	1.563	1.590	1.494
Rentenempfänger	2.233	2.260	2.306	2.351	2.398
Gesamt	6.278	6.376	6.439	6.441	6.333
	T€	T€	T€	T€	T€
Deckungsrückstellung	331.859	344.823	352.324	377.545	381.348
Eigenkapital = Verlustrücklage	22.900	23.500	24.550	28.700	36.300
Eigenkapital / Deckungsrückstellung	6,90 %	6,82 %	6,97 %	7,60 %	9,52 %
Beiträge	4.935	4.968	5.137	5.116	5.056
Aufwendungen für Versicherungsfälle	10.713	10.665	10.750	10.843	11.230
Erträge aus Kapitalanlagen	18.335	27.733	21.739	45.916	29.031
Bilanzsumme	358.071	371.961	380.045	409.825	423.665
Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen					
Brutto	5,2 %	7,7 %	5,8 %	11,7 %	7,0 %
Netto	2,7 %	5,5 %	3,9 %	9,1 %	4,4 %
Versicherungstechnische Durchschnittsverzinsung	**2,9 %**	**6,0 %**	**4,3 %**	**10,3 %**	**4,9 %**

Management der Kapitalanlagen <500 Mio. €

Management der Kapitalanlagen <1 Mrd. €

Management der Kapitalanlagen <1 Mrd. €

Pensionskasse HT Troplast
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

93 Jahre

Seit 1930 – zuverlässiger Partner der betrieblichen Altersversorgung

Ihre Pensionskasse in Troisdorf

Lagebericht und Jahresabschluss

Pensionskasse HT Troplast
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Troisdorf

Inhalt

Seite

Lagebericht 5

Bestand an Pensionsversicherungen 21

Jahresabschluss

1. Bilanz 31. Dezember 2022 23
2. Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2022 27
3. Anhang 29
4. Entwicklung der Aktivposten 29
5. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 50
6. Bericht des Aufsichtsrats 53

Statistiken 55

1. Allgemeines

Die Pensionskasse bezweckt gemäß § 1 der Satzung, ihren Mitgliedern und deren Hinterbliebenen Renten zu gewähren (Pensionsversicherungen in Grund- und Zusatzversicherungstarifen). Sterbegeld- und andere Versicherungen werden nicht abgeschlossen. In Rückdeckung gegebenes bzw. übernommenes Versicherungsgeschäft lag nicht vor.

Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte aufgrund § 177 Abs. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) sowie versicherungsfremde Geschäfte werden nicht getätigt.

Das Trägerunternehmen der Pensionskasse ist die HT Troplast GmbH. Weitere 28 Mitgliedsunternehmen haben ihre Mitarbeiter in den Grund- und Zusatzversicherungen versichert.

Die Pensionskasse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V. (aba, Berlin) und im Verband der Firmenpensionskassen e.V. (VFPK, Berlin) sowie Mitglied im Arbeitgeberverband Chemie Rheinland e.V.

Die 72. ordentliche Mitgliederversammlung der Pensionskasse hat am 21. Juni 2022 den Jahresabschluss 2021 einstimmig genehmigt und dem Vorstand der Kasse für das Geschäftsjahr 2021 einstimmig Entlastung erteilt.

2. Pensionsversicherungen

Die Anzahl der Mitglieder verringerte sich im Geschäftsjahr 2022 um 155 auf 3.935. Die Anzahl der hierin enthaltenen beitragsfrei Versicherten verringerte sich von 1.590 auf 1.494. Die Gesamtzahl der Rentner stieg um 47 auf 2.398. Den 161 Rentenzugängen standen 114 Rentenabgänge gegenüber.

Die Anzahl der Mitglieder, die Beitragszahlungen aus Entgeltumwandlungen in den Zusatzversicherungstarifen vornahmen, sank von 2.132 um 71 auf 2.061 zum Jahresende. Anträge auf „Riester"-Zulage haben bis Jahresfrist 41 Versicherte gestellt. 161 unverfallbare Kleinstrentenanwartschaften (< 16 € / Monat) auf Leistungen der Zusatzversicherungen (A+B) sind mit rd. 194 T€ in 2022 abgefunden worden, um eine Auszerrung wegen der Inflation vorzubeugen.

Im Einzelnen ist die Bestandsbewegung in der Darstellung auf der Seite 21 erläutert.

3. Kapitalanlagen

Enwicklung der Kapitalanlagen

Im Berichtsjahr stiegen die Kapitalanlagen von 407,0 Mio. € um 2,8 % / 11,2 Mio. € (Vorjahr 7,8 % / 29,5 Mio. €) auf 418,2 Mio. €. Die Entwicklung ist im Einzelnen auf der Seite 29 dargestellt.

Zur Quantifizierung der Risiken aus Kapitalanlagen wurden unterjährig Stresstests, Prognoserechnungen sowie Szenario- oder Sensitivitätsanalysen durchgeführt. U.a. wurden auf die Kapitalanlagen isolierte sowie kombinierte Aktien- und Renten- sowie Immobilienszenarien angewendet. Darüber hinaus sind regelmäßig wesentliche Kennziffern bzgl. Duration, Zins- und Schwankungsintensität der Kapitalanlagen ausgewertet und beurteilt worden.

Zur Berechnung des Risikokapitals wurden Vergleichsbewertungen mit unterschiedlichen Szenarien vom zuständigen Aktuar durchgeführt. Für jeden einzelnen Versicherten wurde der sich dabei ergebende höchste Barwert der Alternativbewertungen ermittelt. Anhand von Bestandsauswertungen wurde für die Prognose zukünftiger Rentenzahlungen eine 10-Jahres-Prognose der Rentenzahlungen für die Grund- und Zusatzversicherungen erstellt.

4. Einfluss der wesentlichen Gewinn- und Verlustquellen auf das Bilanzergebnis

Der Verantwortliche Aktuar hat die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2022 mit 381.371.787,80 € festgestellt.

Auf Grund der realisierten Ergebnisse in den Vorjahren und den Prognoseeinschätzungen der Langfriststudie des Aktuars sowie der prognostizierten Erträge, die in 2022 geplant waren und in den nächsten Jahren an den Kapitalmärkten erzielbar sein sollen, konnte der Vorstand den seit 1. Juli 2008 in der Höhe beschlossenen Firmenbeitrag zur Grundversicherung auch in 2022 mit 100 % des Mitgliedsbeitrages konstant halten. Die Beitragseinnahmen in den Grund- und Zusatzversicherungen waren weitgehend stabil und entsprachen den Erwartungen. Die Zahlungen der Zulagenstelle zu Altersvorsorgezulagen, für zusätzliche Beitragszahlungen der Versicherten zu den Grund- bzw. Zusatzversicherungen sind in 2022 leicht gesunken. Die Firmenbeitragsleistungen (Demografiebeitrag) zu den Zusatzversicherungen erhöhte sich geringfügig um 1,86 %. Das gesamte Beitragsvolumen ging um rd. 1,19 % auf 5.055.662,89 € (Vorjahr 5.116.311,37 €) leicht zurück.

Die durch die Vermögensanlage erwirtschafteten Zinsen und anderen Erträge lagen über dem zum 31.12.2022 in der Hauptversicherung – die Grundversicherung – gültigen rechnungsmäßigen Zinssatz von 2,4 %, so dass sich Zinsgewinne ergaben. Die durchschnittliche Bruttoverzinsung der Kapitalanlagen (vor Aufwendungen für Kapitalanlagen) betrug im Geschäftsjahr 2022 7,0 % (Vorjahr 11,7 %). Zu diesem Resultat trugen die realisierten Erträge aus laufender Verzinsung aus festverzinslichen Wertpapieren (rd. 26 %) sowie aus Kursgewinnen aus dem Abgang von festverzinslichen Inhaberpapieren (rd. 1 %) bei. Aus Aktien und Aktien-Investmentfonds konnten ordentliche (rd. 1 %) und bei Verkauf außerordentliche Erträge (rd. 4 %) sowie aus Immobilienfonds ordentliche Erträge (rd. 6 %) und aus Beteiligungen ordentliche Erträge (6 %) realisiert werden. Wesentliche außerordentliche Erträge (rd. 52 %) konnten durch den Übertrag von Investmentanteilen (5 Spezial-Immobilienfonds) auf die neu gegründete und von der Pensionskasse gehaltene PKHT Investment-Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG erzielt werden. Durch notwendige Wertsicherungsmaßnahmen auf die Risiko-Kapitalanlagen sind Kursgewinne verzeichnet worden. Der Gewinn aus den Absicherungsgeschäften im Direktbestand betrug rd. 101 T€ (Vorjahr: 0 T€). Außerordentliche Erträge aus Zuschreibungen betrugen 88 T€ (Vorjahr: 836 T€). Im Geschäftsjahr wurden keine Ausschüttungen aus dem Masterfonds vorgenommen (Vorjahr: 25 Mio. €)

Die Entwicklung der lfd. Rentenzahlungen gegenüber unseren Alters-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenrentnern vollzog sich planmäßig. Es war ein Zuwachs von 1,75 % im Jahr 2022 festzustellen. Grundsätzlich spielt seit einigen Jahren die Tendenz der Erhöhung des Renteneintrittsalters eine wesentliche Rolle. War dieses noch vor 10 Jahren im Durchschnitt leicht über dem vollendeten 62. Lebensjahr, so bewegt es sich zunehmend auf das vollendete 64. Lebensjahr hin. Eine schrittweise Entlastung – späterer Renteneintritt – konnte in den letzten Jahren damit nur über mehrere Jahre festgestellt werden, da viele Arbeitnehmer der Mitgliedsunternehmen mit mehr als 45 Beitragsjahren die vorzeitige abschlagsfreie gesetzliche Rente mit „63 Jahren“ (und einigen Monaten) in Anspruch nahmen.

Die Verwaltungskosten für den Versicherungs- und Rentenbetrieb entsprachen den Plankosten, die der Aktuar in dem Tarifwerk prognostiziert hat.

Der gesamte Geschäftsverlauf war auch in 2022 auf die konsequente Umsetzung der strategischen Maßnahmen des Vorstandes zur „Sicherung von Vermögenswerten, Risiko-Diversifizierung und Erzielung nachhaltiger Renditen“ konzentriert. Die jederzeitige Sicherstellung der monatlichen laufenden Rentenzahlungen war das Hauptziel aller Maßnahmen.

Das Jahr 2022 war überschattet vom schrecklichen Krieg in der Ukraine. Explodierende Energiepreise, eskalierende Inflation und der Zinsanstieg waren beherrschende Themen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass die Verunsicherung an den Finanzmärkten sehr groß war. Die Kapitalmärkte wurden von den veränderten Zins- und Notenbankenausblicken überrascht, dementsprechend dramatisch sind die Anpassungsreaktionen ausgefallen. Die Aktienmärkte haben 2022 zuerst einen Absturz und dann eine regelrechte Achterbahnfahrt erlebt. Mit minus 11,4 %, nach zwischenzeitlich minus 24 %, ist der Leitindex DAX 40 angesichts der vielfältigen Probleme noch vergleichsweise ordentlich weggekommen. Im Gegensatz dazu haben es die großen weltweit dominierenden Technologiewerte aus den USA, vertreten in dem NASDAQ100, mit minus 32 % schon deutlich heftiger erwischt. Hier spielt die zuvor hohe Bewertung und die Sensitivität bei Zinserhöhungen eine entscheidende Rolle. Die Zinsen in den USA sind von Null auf über 4 % gestiegen. Aber nicht nur die amerikanische Notenbank FED erhöhte die Leitzinsen in einem Rekordtempo, auch in der Eurozone wurden die Zinsen im zweiten und dritten Quartal 2022 ebenfalls rasant angehoben. So lag der Einlagenzins in der Eurozone zuvor noch bei minus 0,5 %, bevor er im zweiten Halbjahr 2022 auf 1,5 % angehoben wurde. Daher kam es an den Finanzmärkten nicht nur bei den Aktien im Jahr 2022 zu erheblichen Kursverlusten, die aggressive Zinspolitik führe auch am Anleihenmarkt zu erheblichen Marktwertverlusten. So verloren vor allem langlaufende Anleihen deutlich an Wert. Das liegt auch an der höheren Duration im Vergleich zu kürzer laufenden Anleihen.

Die Performance von Anleihen der Schwellenländer, globalen Staatsanleihen sowie bonitätsstarke Unternehmensanleihen waren im Jahr 2022 allesamt im negativen Bereich (> minus 10 %) zu beobachten. Im Segment Währung / Devisen hat der Euro im Jahresvergleich gegenüber dem US-Dollar deutlich verloren. So notierte er am 31.12.2022 bei 1,0666 (Vorjahr: 1,1326) US-Dollar je 1 Euro.

Für die Pensionskasse erwies sich das 1. Halbjahr 2022 insgesamt als ein sehr anspruchsvolles Marktumfeld, insbesondere in den Segmenten

des Aktien- und Rentenmarktumfeldes. Aufgrund der gegebenen Marktlage, der extremen Schwankungen an den Aktienmärkten sowie den erheblichen Kursverlusten bei langlaufenden Unternehmensanleihen, sind die Marktwerte der Kapitalanlagen der Pensionskasse im 1. Halbjahr stark unter Druck geraten. Obwohl das erste Halbjahr 2022 herausfordernd war, konnten im Bereich der Kapitalanlagen positive Ergebnisse erzielt werden. Zum 30.06.2022 wurden rd. 7,5 Mio. € Bruttoerträge aus Kapitalanlagen realisiert (Vorjahr: 24,9 Mio. €). Der Saldo aus Stillen Reserven und Lasten entwickelte sich negativ. Dieser betrug zum 30.06.2022 -36,4 Mio. € und entsprach rd. -8,9 % der Kapitalanlagen (Vorjahr: +8,1 Mio. €). Der Leitindex DAX 40 notierte am Ende des 1. Halbjahres zum 30.06.2022 bei 12.784 Punkten (rd. -19,5 % niedriger als zum Jahresauftakt). Zum Ende des 1. Halbjahres 2022 notierte der US-Dollar gegenüber dem Euro bei 1,0482 US-Dollar (31.12.2021: 1,1326 US-Dollar). Diese Entwicklung wirkte sich leicht stabilisierend auf die Marktwerte der Pensionskasse aus.

Aufgrund der Zuspitzung vieler Krisenerscheinungen im 1. Halbjahr 2022 und der daraus negativen Auswirkungen auf die Aktienmärkte sind die Sicherungsschwellen des Wertsicherungsregimes ausgelöst worden. Damit wurden die Risikoaktiva der Pensionskasse vor wesentlichen Verlusten abgesichert.

Zinsentwicklung drückt Aktien- und Anleihemärkte

Die Kapitalmärkte haben sich im zweiten Halbjahr 2022, wegen grassierender Inflation und damit einhergehender Zinsanpassungen der weltweiten Notenbanken, weiter eingetrübt. Rezessionsängste, steigende Inflation sowie hohe Energie- und Rohstoffpreise drückten weltweit die Aktienkurse und lassen die Renditen für festverzinsliche Wertpapiere erheblich steigen. Die negativen Folgen und die schlechten Wirtschaftsaussichten wirkten sich auf alle Bereiche aus und führen bei den Finanzmärkten weltweit zu erheblichen Verunsicherungen. Der Leitindex DAX fiel Ende September (29.09.2022) nach schwankungsintensiven Monaten auf sein Jahrestief von 11.975,55-Punkte und lag damit rd. 24 % unter dem Stand vom 31.12.2021. Insgesamt verlief das zweite Halbjahr an den Finanzmärkten sehr volatil. Der Leitindex DAX beendete das Jahr schlussendlich bei 13.924 Punkten. Neben den Aktien verloren aber auch die Anleihen immens an Wert. So lag die jährliche Wertentwicklung der 10-jährigen US-Staatsanleihe gegen Ende des Jahres bei minus 13,75 %.

Durch die anhaltenden starken Marktturbulenzen an den weltweiten Finanzmärkten sind die Marktwerte der Pensionskasse sowohl in den Anleihen wie auch in den Aktien am Ende des zweiten Halbjahres weiter zurückgegangen. Der Saldo aus Stillen Reserven und Lasten betrug zum Jahresende rd. -12,22 % (Vorjahr +3,13 %).

Die seit Ende Februar 2022 aktive Wertsicherung wurde im 2. Halbjahr geschlossen. Durch die Maßnahme konnte ein Gewinn aus der Wertsicherung im Direktbestand in Höhe von rd. 0,1 Mio. € und im PK-Masterfonds von rd. 0,8 Mio. € erzielt werden. Die Strategie der Absicherung wesentlicher Risiken in den Kapitalanlagen wurde konsequent fortgesetzt und wird bei Bedarf den geänderten Bedingungen angepasst.

Im November wurden Investmentanteile (5 Spezial-Immobilienfonds) auf die neu gegründete und von der Pensionskasse gehaltene PKHT Investment-Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG gemäß Gesellschaftervertrag zum Marktwert, unter Freisetzung von Stillen Reserven in Höhe von 15,0 Mio. €, eingebracht.

Um die von der BaFin vorgesehenen Erfordernisse zur Erhöhung der Sicherheit der Tarife in der Versicherungswirtschaft – unter der Annahme, dass die Niedrigzinsphase eine längere Zeit andauern wird – zu erfüllen, wurden zum 31. Dezember 2021 die notwendigen finanziellen Mittel in die Deckungsrückstellung eingebracht. Zum 31. Dezember 2022 fand die planmäßige Absenkung des Rechnungszinses auf 2,4 % in der Grundversicherung statt. Somit erhöht sich langfristig die Sicherheit der Tarife, auch unter den ungünstigen Bedingungen von ggf. niedrigeren Renditen, die in den kommenden Jahren erzielt werden könnten. Auch künftig wird geprüft, ob überrechnungsmäßige Erträge genutzt werden, um gezielt die Rechnungszinsen in der Grund- und Zusatzversicherung A in den kommenden Jahren weiter abzusenken. Hierfür werden pauschale Rückstellungen weiterhin mit dem Aktuar und der BaFin abgestimmt und ggf. gebildet. Den aufsichtsrechtlichen Vorgaben der BaFin folgend, wurden die Grund- und Zusatzversicherungstarife (B) für Neueintritte nach dem 31.12.2020 geschlossen und im Jahr 2021 ein neuer Zusatzversicherungstarif C eingeführt.

Insgesamt sind 3,8 Mio. € der im laufenden Geschäftsjahr erwirtschafteten Erträge in die Deckungsrückstellung, in den einzelnen versicherungstechnischen Positionen, eingebracht worden. Eine Belastung der Mitglieds- und Trägerunternehmen zum Jahresende bzw. in naher Zukunft in Millionenhöhe konnte dadurch vermieden bzw. die Stabilität des Firmenbeitrages zur Grundversicherung in 2022 und dem Folgejahr gesichert werden.

Die Zinszahlungen und Fälligkeiten aus festverzinslichen Wertpapieren sowie die Ertragsausschüttungen aus den Immobilien und den -Spezialfonds werden in den nächsten 10 - 15 Jahren den jährlich notwendigen Liquiditätsbedarf für die Versorgungsleistungen mehr als ausreichend decken können. Durch die Streuung der Laufzeiten in den Zins-Wertpapieren soll auch das Wiederanlagerisiko in dieser Anlageklasse wesentlich gemindert werden.

Die rasant steigenden Marktzinsen (Zinsänderungsrisiko) haben sich erheblich auf die Wertentwicklung der im Bestand befindlichen Inhaberschuldverschreibungen niedergeschlagen. In den Zinspapieren mit Investmentgrade-Rating beträgt die Differenz zwischen dem jeweiligen Rückzahlungskurs 100% und dem aktuell geringeren Marktkurs 24 Mio. €. Die durchschnittliche Restlaufzeit dieser Inhaberschuldverschreibungen liegt bei rd. 18,9 Jahren. Bei Rückzahlung der Zinspapiere löst sich die jeweilige Stille Last in den Marktwerten auf. Die Restlaufrenditen (zu Buchwerten) dieser Wertpapiere sind deutlich oberhalb von > 4 %.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für die Kapitalanlagen, einschließlich notwendiger

Wertberichtigungen, konnte eine Nettorendite aus Kapitalanlagen von 4,38 % (Vorjahr 9,10 %) erzielt werden. Die versicherungstechnische Durchschnittsverzinsung (unter Berücksichtigung der sonstigen versicherungstechnischen Risiken, der Erträge und Aufwendungen sowie Steuern) betrug 4,9 % (Vorjahr 10,3 %).

Das versicherungsmathematische Gutachten des Aktuars bestätigt, dass der Vermögenslage der Pensionskasse zum 31. Dezember 2022 ausreichende Eigenmittel zur Verfügung stehen und ausreichend Sicherungsvermögen vorhanden ist, um ihren Verpflichtungen nachzukommen. Die festgelegten Sicherungsmaßnahmen, vornehmlich in den Risiko-Kapitalanlagen, bieten für die kurz- und mittelfristige Zukunft eine wesentliche Grundlage, um Vermögenswerte zu sichern und eventuelle Marktverwerfungen in den Risiko-Kapitalanlagen abzufangen.

5. Funktionswahrnehmung

Die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Funktionen werden durch Mitarbeiter der Pensionskasse wahrgenommen. Die versicherungsmathematische Funktion und die Interne Revision werden durch externe Dienstleister wahrgenommen.

6. Verantwortlicher Aktuar

Als Verantwortlicher Aktuar der Pensionskasse ist Herr Andreas Kopf, München, bestellt worden.

7. Prognosebericht /Ausblick

Die hohen Schwankungen an den Finanzmärkten werden auch im Jahr 2023 beherrschendes Thema sein. Weitere Straffungen der Geldpolitik, steigende Realzinsen sowie Energiepreisschocks in Europa lassen die Wachstumsprognosen in breiter Front sinken. Bis Mitte des Jahres dürfte dann eine Talsohle erreicht werden und sich die weltweiten Volkswirtschaften wieder langsam erholen.

Die planmäßigen Zins- und Pachtzahlungen sind eingegangen. Durch eine breit diversifizierte Kapitalanlage wird den aktuellen Herausforderungen stand gehalten und dennoch eine positive Performance angestrebt. Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet der Vorstand der Pensionskasse eine stabile, aber dennoch anspruchsvolle Nettoverzinsung (von mindestens rd. 3,3 % - 3,5 %) der Kapitalanlagen. Zudem sieht der Vorstand zum Ausgleich künftiger Risiken eine weitere Verstärkung der Verlustrücklage vor. Die erstellten internen und aktuariellen Prognoserechnungen lassen auch weiterhin einen stabilen Firmenbeitrag (100 % des Mitgliedsbeitrages) zur Grundversicherung erwarten.

Im Versicherungs- / Rentenbetrieb wird mit einem unveränderten Versichertenbestand und einer ähnlichen Beitragsentwicklung wie im Vorjahr sowie mit ähnlichen Versicherungsaufwendungen kalkuliert.

8. Risikobericht

Gemäß § 289 HGB berichten wir über die wesentlichen Chancen und Risiken, die sich bisher und für die zukünftige Entwicklung der Kasse ergeben.

Als Versicherungsunternehmen hat die Pensionskasse die dauerhafte Leistungserfüllung und damit die jederzeitige Ausfinanzierung der Versicherungsverpflichtungen mit möglichst großer Sicherheit zu erfüllen. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind die Beitragseinnahmen, Rentenleistungen und die versicherungstechnische Durchschnittsverzinsung. Hierzu hat das Management der Pensionskasse die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken im Rahmen des Risikomanagements identifiziert, analysiert, bewertet und Maßnahmen zur Bewältigung in einem Risikomanagementsystem festgelegt. Dazu werden die täglichen Gegebenheiten und die dazu notwendigen Maßnahmen in einem ständig aktualisierten Risikotagebuch aufgeführt, um die getroffenen Maßnahmen zu dokumentieren und daraus Schlussfolgerungen abzuleiten. Die festgelegten Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Reduzierung der Risiken werden in regelmäßigen Abständen auf Zweckmäßigkeit geprüft und ggf. angepasst.

Das Risikomanagement der Pensionskasse wird innerhalb der Aufbauorganisation als ganzheitliches Element betrachtet, um etwaige Risiken in den einzelnen Geschäftseinheiten frühzeitig erkennen und ggf. Maßnahmen zur Vermeidung oder Reduzierung ergreifen zu können. Für den ganzheitlichen Kontrollprozess wird das sogenannte drei Verteidigungslinien-Modell („Three Lines of Defense“) zu Grunde gelegt.

Die erste Verteidigungslinie („First Line of Defense“) bilden die einzelnen operativen Einheiten mit den jeweiligen Gruppenleitern. Sie tragen zur Sicherstellung der Risikoidentifizierung, Beurteilung, Kontrolle und entsprechender Verminderung von Risiken im Tagesgeschäft bei. Zudem ist ein Internes Kontrollsystem (u.a. durch schriftliche Arbeitsanweisungen oder Prüfungen im 4-Augen-Prinzip) vorhanden, welche Risken zumindest minimieren bzw. im besten Fall vermeiden soll.

Das Risikomanagement (Risiko-Controlling-Funktion) und Compliance bilden die zweite Verteidigungslinie („Second Line of Defense“). Wesentliche Aufgabe ist der Aufbau und die Überwachung der in den operativen Bereichen konzipierten Kontrollen.

Die dritte Verteidigungslinie („Third Line of Defense“) bildet die Interne Revision. Seit 2019 besteht eine Interne Revision-Funktion als Schlüsselfunktion in der Pensionskasse. Diese Funktion wurde an einen externen Dienstleister ausgegliedert. Zudem wurden zwei Mitarbeiter der Pensionskasse mit der Aufgabe betraut, die internen Prozesse sowie das interne Kontrollsystem in einer kontinuierlichen Prüfung zu überwachen und ggf. wesentliche Beanstandungen direkt an den Vorstand zu berichten. Die aufgestellten Prüfberichte dienen auch als weitere Grundlage für die Interne Revisions-Funktion.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko der Pensionskasse besteht darin, dass den vereinbarten Versicherungsbeiträgen langfristige und sehr hohe Leistungszusagen gegenüberstehen. Die Höhe des durch die eingegangenen Verpflichtungen entstandenen Risikos hängt vom Verlauf der biometrischen Risiken, der Zinsentwicklung, den tatsächlichen Erträgen und den Kosten ab. Der Verantwortliche Aktuar überwacht die verwendeten Rechnungsgrundlagen. Das wesentliche biometrische Risiko besteht in der zunehmenden Langlebigkeit der Versicherten. Die jährliche versicherungstechnische Prüfung schafft wesentliche Erkenntnisse zur aktuellen Risikolage und zeigt künftige Risiken auf. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und dem Aktuar sowie ggf. mit der Aufsichtsbehörde werden rechtzeitig erforderliche Maßnahmen ergriffen, um die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Pensionskasse sicherzustellen.

Der interne Rechnungszins für den bestehenden Versicherungsbestand der Grundversicherung soll auch in Zukunft zur weiteren Absenkung überprüft werden. Bereits in den letzten Jahren konnte die Deckungsrückstellung mehrfach aufgestockt und somit der interne Rechnungszins von ursprünglich 3,5 % auf den gewichteten Durchschnitt von 2,49 % abgesenkt werden. Aufgrund der sehr guten Ergebnisse aus Kapitalanlagen wurden per 31.12.2021 die notwendigen finanziellen Mittel in die Deckungsrückstellung eingebracht und die planmäßige weitere Absenkung des Rechnungszinses zum 31.12.2022 in der Grundversicherung auf 2,4 % und auf 3,2 % in der Zusatzversicherung A vorgenommen. Auch zukünftig sollen die erzielten überrechnungsmäßigen Erträge aus Kapitalanlagen als Ansammlungsguthaben in der Deckungsrückstellung gebildet werden, um in den nächsten Jahren erneut interne Rechnungszinsabsenkungen in den Tarifen vornehmen zu können.

Die Verlustrücklage (EK = Verlustrücklage) wurde um 7,60 Mio. € (Vorjahr: 4,15 Mio. €) von 28,7 Mio. € auf 36,3 Mio. € erhöht – hierdurch entspricht das EK = 9,5 % der Deckungsrückstellung. Damit ist das Eigenkapital rd. 121 % höher als gesetzlich gefordert. Das seit Jahren verfolgte Ziel, im Rahmen der Umsetzung der Grundsatz- und Risikostrategie des Vorstandes, eine weitere kontinuierliche, planmäßige Erhöhung des Eigenkapital auf bis zu 10 % der Deckungsrückstellung in den nächsten Jahren (bis Ende des Geschäftsjahres 2029 – gemäß § 58 Abs. 2 der Satzung) zu erreichen, zur Erfüllung der gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften und zur Sicherung der Risikotragfähigkeit - wegen der Höhe der vorhandenen Risikokapitalanlagen (Aktien/-fonds) – ist auch in 2022, wie bereits in den vorangegangenen Jahren, damit konsequent verfolgt worden.

Auch im Ergebnis des Vorgenannten konnte und kann der Firmenbeitrag zur Grundversicherung auf 100 % der Mitgliedsbeiträge für die mittelfristige Zukunft stabil gehalten werden.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen (Marktänderungs-, Adressausfall-, Liquiditäts-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken) werden grundsätzlich durch die Anlagestrategie minimiert. Nach dieser intern festgelegten und regelmäßig überprüften Anlagestrategie wird das Vermögen so angelegt, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität, unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung, erreicht werden. Die gezielte Diversifizierung und Risikostreuung sowie die Schaffung von Voraussetzungen zur Umsetzung von Risikostrategien in den bisheri-

gen 3 Subfonds (Aktiv, SKB und Risiko-Overlay) des Masterfonds haben sich in den vergangenen Jahren grundsätzlich bewährt und wurden auch im Geschäftsjahr 2022 fortgeführt.

Die Funktionsfähigkeiten der etablierten Wertsicherungsstrategien im Masterfonds sowie in den Direktanlagen haben sich in 2022 als grundsätzlich verlässlich erwiesen, um trotz der hohen Schwankungen an den Aktienmärkten wesentliche Verluste zu vermeiden.

Erneut stabilisierend auf das Portfolio der Pensionskasse wirkte sich auch das im Jahr 2022 fortgeführte, erhöhte Engagement in den Immobilien-Spezialfonds, mit stabilen Ausschüttungen aus.

Bei der Investition in Risikokapitalanlagen wird eine Absolut-Return-Strategie, unabhängig von Benchmarks, verfolgt. Die Sicherung von Vermögenswerten gegen wesentliche Verluste steht bei der Absicherung der Kapitalanlagen im Vordergrund. Als Sicherungsinstrument kommen für die Pensionskasse nur transparente und eindimensionale Derivate (DAX-Futures), die über die Börse handelbar sind und bei denen ein (wesentliches) Kontrahenten-Risiko vermieden werden kann, zum Einsatz. Die Sicherungselemente dienen ausschließlich der Sicherung der Vermögenswerte und werden nicht zur Renditemaximierung (Spekulation) genutzt.

Trotz des bis zum vergangen Jahr bestehenden Dilemmas zwischen der anhaltenden Niedrigzinsphase und den abgegebenen, teils sehr hohen, Leistungsversprechen an die Mitglieder konnte das Management der Pensionskasse durch intensive Asset Allokation an den Aktien- und Rentenmärkten und aktives Management Wertpapiere erwerben, die sowohl mit den gesetzlichen Anlagerichtlinien, mit der intern festgelegten Anlagestrategie als auch mit der zu erwirtschaftenden Rendite bei entsprechendem einzugehenden Risiko, vereinbar waren.

Die zum Jahresbeginn 2022 getroffene Prognose der Plan-Rendite (Netto) lag in einer Spanne zwischen rd. 3,8 % - 4,0 %. Durch die grundsätzlich langfristige strategische Ausrichtung (strategische Asset Allokation), mit dem Grundgedanken der Diversifikation und dem aktiven Management der Kapitalanlagen ist es der Pensionskasse im Jahresverlauf auch durch die Hebung von Stillen Reserven gelungen, eine Netto-Rendite von 4,4 % zu erzielen. Der Saldo aus stillen Reserven und Stillen Lasten in den Kapitalanlagen beträgt zum 31.12.2022 rd. -51,10 Mio. €.

Quartalsmäßig sind Stresstests für die Überwachung der Marktpreisrisiken eingesetzt worden. Im Ergebnis dieser Tests konnten keine wesentlichen Beanstandungen oder Notwendigkeiten festgestellt werden.

Das Adressausfallrisiko (Kreditrisiko) gehört für die Pensionskasse zu den bedeutendsten Risiken. Dem Risiko eines Verlustes oder Gewinnausfalles (Zins- und Tilgungszahlung) durch den Ausfall von Schuldnern wird u.a. durch eine breite Schuldnerstreuung vorgebeugt. Zudem werden solche Schuldner ausgewählt, bei denen entweder ein Investment-Grade-Rating oder vergleichbare Einschätzungen vorliegen. Darüber hinaus müssen die Unternehmungen über ein nachhaltiges Geschäftsmodell verfügen.

Gemäß den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen ist das Vermögen der Pensionskasse so anzulegen, dass eine möglichst

große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität des Versicherungsunternehmens und unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht wird. Diesen Bestimmungen wird die Pensionskasse grundsätzlich durch ihre intern festgelegte Kapitalanlagestrategie gerecht. Die Strategie wird regelmäßig überprüft und an die aktuellen wirtschaftlichen und politischen Ereignisse sowie an die regulatorischen Vorgaben angepasst.

Den Liquiditätsrisiken, die zum einen in einer unzureichenden Marktliquidität bzw. durch nicht fungible Wertpapiere und zum anderen in der Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen aufgrund abweichender Zahlungsströme entstehen, wird durch den Einsatz detaillierter Finanzplanungsinstrumente vorgebeugt.

Aufgrund des in den vergangenen Jahren strategisch aufgebauten USD-Wertpapierportfolios sind Währungsrisiken in der Kapitalanlage begrenzt vorhanden. Die Anlageverordnung sieht eine Begrenzung von nicht in Euro lautenden Kapitalanlagen von maximal 30 % des Sicherungsvermögens (für Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung) vor. Das Risiko von Devisenkursänderungen ist dem Vorstand und den handelnden Personen der Pensionskasse bewusst. Das entsprechende Devisenverhältnis (hier vor allem Euro - US-Dollar) wird täglich überwacht – es werden regelmäßig Markteinschätzungen von Experten analysiert und etwaiger Handlungsbedarf abgeleitet.

Das Zinsänderungsrisiko bei steigenden Marktzinsen wird anhand der Modified Duration gemessen. Diese Kennzahl liefert Erkenntnisse über den möglichen Kursverlust einer Anleihe, bei einer 1-prozentigen Marktzinssteigerung. Der Buchkurs festverzinslicher Wertpapiere per 31.12.2022 liegt überwiegend über pari. Die rasant steigenden Marktzinsen haben sich erheblich auf die Wertentwicklung der im Bestand befindlichen Inhaberschuldverschreibungen niedergeschlagen. Bei Rückzahlung der Zinspapiere löst sich die jeweilige Stille Last in den Marktwerten auf. Die Restlaufrenditen dieser Wertpapiere sind deutlich oberhalb von > 4 %.

Das grundsätzliche Risiko eines Totalausfalles bei festverzinslichen Inhaberschuldverschreibungen wird als das wesentliche Risiko in den Kapitalanlagen betrachtet. Daher sind hier auch künftig hohe Anforderungen an die Auswahl der Emittenten zu stellen sowie die laufende Überwachung der Geschäftsentwicklung der Unternehmen vorzunehmen (u.a. Nutzung des internen Ratingtools in Zusammenarbeit mit Scope Hamburg zur Erstellung von internen Ratings).

Die Investitionen der Pensionskasse berücksichtigen ethische, soziale und nachhaltige Anlagekriterien – vor allem bei der Bewertung / Einschätzung des Geschäftsmodells der Emittenten.

Zur Verminderung des Risikos erheblicher Verluste aus Aktien-Investments sind - wie in den letzten Jahren - die grundsätzlichen Sicherungsmechanismen (u.a. Overlay's für den Masterfonds sowie den Direktbestand an Aktien/-Fonds) auch im Jahr 2022 aktiv umgesetzt und angepasst worden. Die möglichen Schwellenwerte zur potentiellen Auslösung der Sicherungsmaßnahmen wurden dynamisch angepasst. Sie werden zukünftig, auch bei weiterhin sehr hoher Volatilität der Märkte, ihre wesentliche Funktion erfüllen. Die Märkte sind von den handelnden Personen

weiterhin zu analysieren, um sich eine ausführliche Meinung über die Kurs- und Marktentwicklungen zu bilden und die Sicherungen zum entsprechenden Zeitpunkt zu aktivieren, um wesentliche Verluste für das Vermögen der Pensionskasse zu vermeiden. Dem Management der Pensionskasse sind die Risiken bewusst, die sich auch aus Sicherungsmaßnahmen, bei sich schnell verändernden (drehenden) Marktsituationen, ergeben können. Der Vorstand hat in Absprache mit den entsprechenden externen Managern für das Wertsicherungsregime vereinbart, die gesetzten Schwellenwerte nicht automatisch auszulösen, sondern aktiv durch Vorstandbeschlüsse zu aktivieren, um etwaige Verluste bei sich schnell drehenden Märkten zu vermeiden. Die Analysen, Hinweise und Vorschläge von einzelnen Banken für die Pensionskasse im Rahmen einer optimalen Vermögens- und Renditestrukturierung der Kapitalanlagen wurden in der Vergangenheit und werden auch zukünftig kritisch ausgewertet und ggf. aktiv genutzt, um die künftige Diversifikation des Portfolios zu gestalten, Risiken in den Vermögenswerten zu mindern und die notwendigen Erträge zu realisieren.

Es muss sichergestellt sein, dass die Pensionskasse jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Das wird u.a. durch eine detaillierte Liquiditätsplanung gewährleistet. Die Zahlungsströme aus dem Kapitalanlagenbestand werden entsprechend den Verbindlichkeiten zeitlich und quantitativ gesteuert. Die Pensionskasse verfügt nach wie vor über eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Die laufenden Rentenzahlungen können über rd. 10 - 15 Jahre aus ordentlichen Cashflows (Zins- und Tilgungszahlungen) sowie den Jahres-Erträgen aus Immobilienspezialfonds und den Miet- und Pachtzahlungen der zwei Direktimmobilien finanziert werden – ohne dass Wertpapiere deshalb vorzeitig verkauft werden müssten und aus etwaigen Stillen Lasten Verluste generiert werden.

Operationale Risiken

Als operationale Risiken identifizieren und bewerten wir regelmäßig Risiken aus dem laufenden Geschäftsbetrieb, die im Zusammenhang mit internen Geschäftsprozessen, Personen, technischen Systemen und externen Ereignissen stehen. Personelle und Fehler-Risiken werden durch Arbeitsablaufbeschreibungen und interne Kontrollen – grundsätzlich wird für alle wesentlichen Vorgänge das 4-Augen-Prinzip angewendet – verringert. Für manuell und maschinell unterstützte Vorgänge existieren vielfältige Schutz- und Überprüfungsmaßnahmen und Vollmachtregelungen sowie eine allen Mitarbeitern bekannte Notfallplanung und -regelung, die jährlich (bzw. bei akutem Bedarf) überprüft und aktualisiert wird. Um die vom Vorstand und von den Mitarbeitern intern bereits seit Jahren gelebten Verhaltensregeln noch revisionskonformer zu gestalten, wurde bereits vor Jahren eine interne Compliance-Richtlinie erstellt - diese wurde ordnungsgemäß allen Funktionsträgern und Mitarbeitern der Pensionskasse ausgehändigt und deren Ziele und Inhalte werden regelmäßig erläutert. Im Zuge der anhaltenden Corona-Pandemie wurden die bereits im Vorjahr getroffenen organisatorischen Maßnahmen weiterhin umgesetzt.

Die Aufgabe der Internen Revision wird seit Ende 2019 durch die DATAX Treuhand-Steuerberatungsgesellschaft mbH wahrgenommen. Diese berichtet direkt an den Vorstand der Pensionskasse. Diese Kontrollen basieren auf einem jährlich fortzuschreibenden Prüfungsplan über vorab definierte Prüfungsbereiche, -inhalte und -frequenzen. Die Pensionskasse hat unabhängig von der Internen Revision (als Schlüsselfunktion) zwei Mitarbeiter beauftragt, zusätzlich interne Kontrollen der internen Prozesse durchzuführen. Die Kontrollen werden quartalsweise durchgeführt und deren Ergebnisse in einem Prüfungsbericht zusammengefasst.

9. Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Pensionskasse

Die Einschnitte in der gesetzlichen Rentenversicherung einerseits sowie die mit dem Alterseinkünftegesetz vorhandenen steuerlichen Rahmenbedingungen und die Freiheit von Sozialversicherungsbeiträgen in der Entgeltumwandlung anderseits sind Bedingungen, die auch künftig die Attraktivität des Durchführungsweges Pensionskasse in ihrer klassischen Ausprägung – als Partner zur Gestaltung der betrieblichen Altersversorgung für kleine und mittelständische Unternehmen – weiter fördern. Vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung des Arbeitsrechts werden mit den Produkten der Pensionskasse (keine Provisions- und Abschlusskosten, Unisex-Tarife) gegenüber den Angeboten der gewerblichen Versicherungswirtschaft und bei der weiteren konjunkturellen Erholung der Wirtschaft zunehmend bedeutendere Chancen sowie sich aus demografischen Erfordernissen ergebende Notwendigkeiten (Motivation bzw. Gewinnung von Fachkräften) in der Durchführung der betrieblichen Altersversorgung für diese Firmen gesehen.

Die Prüfberichte zum internen Kontrollsystem liegen dem Vorstand vor – es gab keine negativen bzw. wesentlichen Beanstandungen. Das interne Kontrollsystem und die vorgenommene Interne Revision sowie Compliance-Prüfung nehmen jährlich die Kontrolle der Funktionsfähigkeit und der Effizienz der Risikomanagement-Systeme, der Angemessenheit der Risikoüberwachung sowie der Einhaltung rechtlicher und interner Vorgaben vor und sind damit ein weiterer unabhängiger Bestandteil des internen Kontrollsystems der Pensionskasse. Die Hinweise und Empfehlungen aus der Prüfung werden genutzt, um die Geschäftsprozesse zu qualifizieren und etwaige Risiken rechtzeitig zu erkennen und ggf. geeignete Maßnahmen zur Begegnung vorzunehmen.

Die Gesamtrisikosituation als Summe der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken wird als angemessen und unter Kontrolle betrachtet. Die Untersuchung und Beurteilung bestehender und künftiger Risiken zeigten bis zur Aufstellung dieses Berichtes keine Auffälligkeiten, welche die zukünftige Entwicklung der Pensionskasse nachhaltig gefährden könnte.

Für einen Ausgleich künftiger Risiken hat die Pensionskasse eine den gesetzlichen Erfordernissen entsprechende Verlustrücklage gebildet. Sie entspricht 9,5 % der Deckungsrückstellung. Die langfristige Zielsetzung sieht eine weitere Verstärkung der Verlustrücklage vor. Die Verlustrücklage soll bis zum Ende des Geschäftsjahres 2029 eine Höhe von bis zu 10 % der Deckungsrückstellung erreichen.

Die versicherungstechnischen Risiken weisen keine wesentlichen Auffälligkeiten auf und werden sich voraussichtlich im Rahmen der versicherungsmathematischen Vorausschau (u.a. zu den demografischen Annahmen) bewegen. Auf Grund der Ergebnisse und der künftigen Beurteilungen der biometrischen Risiken und bei veränderten negativen Entwicklungen der Ergebnisse aus Kapitalanlagen sowie der damit verbundenen voraussichtlichen Entwicklung des Bedarfsbeitrages können sich in Abstimmung mit dem Verantwortlichen Aktuar auch Änderungen des Firmenbeitrages in den zukünftigen Geschäftsjahren ergeben.

Da die radikale geldpolitische Wende des Jahres 2022 ihre volle Wirkung erst im Verlaufe des Jahres 2023 entfalten wird, kann die Weltwirtschaft zunächst weiter ins Stottern geraten. Das schwer angeschlagene Verbrauchervertrauen hat sich zuletzt wieder etwas erholt. In Europa mehren sich die Anzeichen für einen neuen Aufschwung nach der Winterrezession. Anders als Europa leiden die USA vor allem unter einer hausgemachten Inflation. Allerdings hat die Inflation in den USA ihren Höhepunkt offenbar überschritten. Zunächst wird die US-Fed ihren Leitzins im Frühjahr wohl weiter anheben. Aber bei geringerer Inflation und höherer Arbeitslosigkeit kann sie dann ab Herbst 2023 die Zinsen wieder langsam senken und einen neuen Aufschwung im Jahr 2024 einleiten. Auch in Europa zeichnet sich ab, dass der Preisdruck spätestens ab März wieder zurückgehen kann. Die Bewertungen von sogenannten Risiko-Assets sind attraktiver geworden. Es erscheint insgesamt eine deutliche Erholung/Abbau der Stillen Lasten im Portfolio im Jahresverlauf wahrscheinlich. Die Chancen, attraktive Renditen bei neuen Renteninvestitionen für das Portfolio zu übernehmen, haben sich vergrößert. Insgesamt überwiegt beim Blick auf das Gesamtjahr 2023 etwas mehr die Zuversicht.

Die mittelfristig notwendige und geplante Liquiditätsversorgung ist durch ausreichende Disposition von Zins- und Wertpapierfälligkeiten sowie Ausschüttungen aus Immobilienfonds, ohne vorzeitige Wertpapier- und Investmentverkäufe, sichergestellt. Die Aktien-Fondsmandate im Masterfonds und die direkt gehaltenen Aktien sind durch geeignete Sicherungsmaßnahmen (externes Overlay) vor erheblichen Verlusten zu sichern. Die Entwicklungen an den Märkten sind ständig zu beobachten und sich ergebende Marktchancen sind zur Sicherung von Vermögenserträgen sowie zur Stabilisierung der Stillen Reserven zu nutzen.

Troisdorf, 23. März 2023

Pensionskasse HT Troplast
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Thorsten Fiedler Thomas Schmitz

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2022

	Anwärter		Berufs- oder Erwerbsunfähigkeits- oder Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Summe der Jahresrente[2] €	Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Summe der Jahresrenten[2] Witwen €	Witwer €	Waisen €
I. Bestand am Anfang des Geschäftjahres	**3.335**	**755**	**1.410**	**313**	**8.501.590**	**563**	**28**	**37**	**1.943.171**	**75.764**	**31.125**
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	103	12	96	17	569.419	32	2	10	123.810	5.191	11.653
2. sonstiger Zugang[1]	-	16	-	4	9.477	-	-	-	4	-	-
3. gesamter Zugang	103	28	96	21	578.896	32	2	10	123.814	5.191	11.653
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	9	-	55	13	396.761	35	2	-	125.140	1.118	-
2. Beginn der Altersrente	84	17	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	12	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	-	-	-	-	-	1	1	7	1.598	5.389	4.526
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	126	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7. sonstiger Abgang[3]	-	-	-	-	4.919	-	-	-	263	-	-
8. gesamter Abgang	231	55	55	13	401.680	36	3	7	127.001	6.507	4.526
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	**3.207**	**728**	**1.451**	**321**	**8.678.806**	**559**	**27**	**40**	**1.939.984**	**74.448**	**38.252**
Davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	1.136	358	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. in Rückdeckung gegeben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

[1] z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Ausgleichsberechtigte sowie Erhöhung der Rente
[2] Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt
[3] z.B. Kürzung der Renten wegen Versorgungsausgleich

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022 €	31.12.2022 €	31.12.2021 €	31.12.2021 €
A. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		9.719.023,98		10.022.969,41
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen – Anteile an verbundenen Unternehmen		73.455.436,37		10.385.000,00
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		190.702.989,02		226.678.254,15
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		142.075.753,14		146.778.994,96
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen – davon an verbundenen Unternehmen 154.055,96 € (Vorjahr 144.598,73 €)	154.055,96		144.598,73	
		154.055,96		144.598,73
4. Einlagen bei Kreditinstituten		2.050.000,00		12.950.000,00
		418.157.258,47		**406.959.817,25**
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an				
1. Versicherungsnehmer	2.657,77		11.917,64	
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	75.428,87		74.542,34	
		78.086,64		86.459,98
II. Sonstige Forderungen – davon an verbundenen Unternehmen 1.885.633,38 € (Vorjahr 22.309,56 €)		2.684.079,88		80.241,17
		2.762.166,52		**166.701,15**
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen	37.744,22		17.980,69	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	43.906,47		68.560,79	
		81.650,69		**86.541,48**
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	2.611.109,67		2.588.735,30	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	53.150,07		23.560,04	
		2.664.259,74		**2.612.295,34**
Summe der Aktiva		**423.665.335,42**		**409.825.355,22**

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Passiva	31.12.2022 €	31.12.2022 €	31.12.2021 €	31.12.2021 €
A. Eigenkapital				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		**36.300.000,00**		**28.700.000,00**
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung	381.371.787,80		377.545.384,07	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	36.338,21		36.963,01	
III. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen	56.333,37		101.679,92	
		381.464.459,38		**377.684.027,00**
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.028.902,00		639.465,00	
II. Sonstige Rückstellungen	1.365.623,79		1.200.840,24	
		2.394.525,79		**1.840.305,24**
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen	18,47		213,00	
II. Sonstige Verbindlichkeiten	3.506.331,78		1.600.809,98	
- davon aus Steuern 28.300,73 € (Vorjahr 42.063,66 €)				
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen 3.309.595,08 € (Vorjahr 1.246.771,24 €)				
- davon aus Sonderposten für Investitionszuschüsse 138.555,00 € (Vorjahr 304.821,00 €)				
		3.506.350,25		**1.601.022,98**
Summe der Passiva		**423.665.335,42**		**409.825.355,22**

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Troisdorf, 16. März 2023

Volker Schmidt
Treuhänder

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 3. August 2022 genehmigten technischen Geschäftsplan berechnet worden ist.

München, 15. März 2023

Andreas Kopf
Senior Consultant
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Posten	2022 €	2022 €	2021 €	2021 €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge		5.055.662,89		5.116.311,37
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		101.679,92		32.808,02
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen				
– davon aus verbundenen Unternehmen 1.867.953,19 € (Vorjahr 14.022,15 €)	1.867.953,19		14.022,15	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
– davon aus verbundenen Unternehmen 482.498,76 € (Vorjahr 507.486,10 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	482.498,76		507.486,10	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	9.909.149,79		35.245.130,56	
c) Erträge aus Zuschreibungen	88.300,51		836.095,25	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	16.682.952,57		9.312.783,10	
		29.030.854,82		45.915.517,16
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		11.230.147,65		10.843.309,19
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
– Deckungsrückstellung		3.826.403,73		25.221.627,02
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		56.333,37		101.679,92
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
– Verwaltungsaufwendungen		404.440,00		400.558,67
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.693.585,11		1.524.443,74	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	9.089.879,32		8.088.321,39	
c) Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren	179.176,47		615.183,35	
		10.962.640,90		10.227.948,48
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		7.708.231,98		4.269.513,27
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge	2.947,78		2.897,10	
2. Sonstige Aufwendungen	81.425,69		78.152,58	
		-78.477,91		-75.255,48
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		7.629.754,07		4.194.257,79
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		29.754,07		44.257,79
5. Jahresüberschuss		**7.600.000,00**		**4.150.000,00**
6. Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		7.600.000,00		4.150.000,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust		**0,00**		**0,00**

Entwicklung der Aktivposten A I. bis III. im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	Zuschreibungen T€	Abschreibungen T€	Bilanzwerte Geschäftsjahr T€	Zeitwerte T€
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.023	-	-	-	-	304	9.719	8.250[3]
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	10.385	63.070	-	-	-	-	73.455	74.095[3]
A. III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	226.678	27.970	-	58.617	88	5.417	190.703	167.381[1]
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	146.779	1.161	-	2.496	-	3.369	142.076	115.124[1]
3. Sonstige Ausleihungen a) Namensschuldverschreibungen	145	120	-	111	-	-	154	154
4. Einlagen bei Kreditinstituten	12.950	15.450	-	26.350	-	-	2.050	2.050[2]
Summe A. III.	386.552	44.701	-	87.573	88	8.786	334.983	284.709
Insgesamt	406.960	107.772	-	87.573	88	9.090	418.157	367.054

[1] Kurswerte zum 31.12.2022
[2] Nennwerte zum 31.12.2022
[3] Verkehrswerte lt. Gutachten und Nenn- / Buchwerte der Stammeinlagen

Hinweis: Durch Rundungen können die Salden geringfügige Differenzen enthalten

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss und der Lagebericht, der Pensionskasse HT Troplast VVaG, Troisdorf, mit der BaFin-Registrierungsnummer 2034, sind nach den Vorschriften des HGB, des VAG und der RechVersV und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt worden. Die Grundsätze für den Jahresabschluss 2022 sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen. Die planmäßige Nutzungsdauer bei Bauten beträgt 50 Jahre, bei Inventar und sonstigen Sachanlagen bis zu 10 Jahren. Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Kapitalrückzahlungen, oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Aktien, Investmentanteile und festverzinsliche Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen bewertet. Es erfolgt eine Wertaufholung, wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind (§ 253 (5) HGB). Von der Möglichkeit des § 341b i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB, Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens (Aktien, Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen) nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorzunehmen, wurde Gebrauch gemacht. Zur Identifizierung einer Dauerhaftigkeit von Wertminderungen im Direktbestand (Aktien, Aktienpublikumsfons / ETFs) wurden folgende Aufgriffkriterien des IDW angewendet:

Der Börsenkurs der Aktie liegt in den dem Abschlussstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert. Sowie für den Fall, dass der Börsenkurs länger als ein Geschäftsjahr unter dem Buchwert liegt: Der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse der Aktie liegt in den letzten zwölf Monaten um mehr als 10 % unter dem Buchwert.

Aktien oder Investmentanteile im Direktbestand, deren Kursrückgang auf nachhaltiger Ertragsschwäche des Unternehmens beruhen, werden bis auf den zugrundeliegenden Marktwert wertberichtigt. Falls ein Kursrückgang bei Aktien oder Investmentanteilen im Direktbestand nicht auf einer nachhaltigen Ertragsschwäche des Unternehmens sondern auf einem allgemeinen Rückgang des Aktienmarktes beruhen, und den Buchwert um mehr als 8 % unterschreitet erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe des 8 % übersteigenden Prozentsatzes des ursprünglichen Buchwertes.

In Fremdwährung notierte Aktien und Inhaberschuldverschreibungen wurden mit dem Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Hierbei wurde ein USD/EUR-Wechselkurs von 1,0666 (Vorjahr 1,1326) zu Grunde gelegt. Einlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Namensschuldverschreibungen sowie die anderen Kapitalanlagen sind (ggf. unter Verteilung eines Agio/Disagios auf die Laufzeit) mit dem Nominalwert bilanziert. Schuldscheindarlehen sind mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen wurden als Summe der einzelnen Nominalwerte bilanziert.

Die Deckungsrückstellung wurde entsprechend dem aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplan, nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses von 2,40 % in der Grundversicherung sowie in der Zusatzversicherung A mit 3,2 % bzw. in der Zusatzversicherung B mit 1,75 % sowie in der Zusatzversicherung C mit 0,0 % von dem Verantwortlichen Aktuar der Kasse, Herrn Andreas Kopf, berechnet. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hält den Ausbau der Sicherheiten in der Rechnungsgrundlage Zins weiterhin für geboten. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen stellt die Summe der Einzelwerte bereits bekannter bzw. einen Pauschalwert (unter Berücksichtigung der Entwicklung der Vorjahre) für nicht bekannte Versicherungsfälle dar. Die Sonstigen Rückstellungen enthalten vornehmlich Rückstellungen für zu leistende Zahlungen an Dienstleister (wegen noch nicht abgerechneter Maßnahmen an Immobilien) und Sonstige (externe Prüfer) sowie die gutachterlich berechneten Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Arbeitsverhältnis. Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen in Höhe der allgemeinen Inflationsrate angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

2. Nachtragsbericht

In den ersten Monaten des Jahres 2023 konnten sich die Kapitalanlagen der Pensionskasse bereits deutlich erholen. Im Januar sind die Marktwerte des PK-Masterfonds im Konkreten um rd. 8 Mio. € (> 6,5%) sowie auch die Aktien, Aktienpublikumsfonds und ETF im Direktbestand (Zuwachs von 8,9%) angestiegen. Die Inhaberschuldverschreibungen erholten sich weiter von ihren Kurstiefs, sodass insgesamt zum 31.01.2023 Marktwerterholungen in den Kapitalanlagen von rd. 12,8 Mio. € ggü. dem 31.12.2022 sichtbar wurden. Ob eine rückläufige Inflation jedoch für eine weitere, nachhaltige Stabilisierung der Kapitalmärkte, insbesondere der Aktienmärkte sorgen kann, ist mit Unsicherheiten verbunden. Auch im Jahr 2023 wird mit einer erhöhten Volatilität an den Kapitalmärkten/Aktienmärkten zu rechnen sein und dies spiegelt sich im ersten Quartal in den Marktwerten wider.

3. Erläuterung der Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

A. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Aktivposten (Kapitalanlagen) ist detailliert aus der Darstellung auf den Seiten 29-30 ersichtlich.

A I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Gewerbeimmobilie umfasst ein Grundstück mit Hotel in Schorssow. Die Immobilienbewertung (Verkehrswertgutachten mit Ertragswertverfahren) für diese Gewerbeimmobilie wurde zum Stichtag 31. Dezember 2018 erstellt bzw. fortgeschrieben.

A II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	31.12.2022	31.12.2021
Unternehmensbeteiligung	**73.455.436,37 €**	**10.385.000,00 €**

Die Pensionskasse hat im Geschäftsjahr 2022 folgende Unternehmensbeteiligungen:

Name und Sitz	Buchwert T€	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
Hotel-Verwaltungs-GmbH PKHT, Troisdorf	25	88	0
PKHT Immobilien-Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG, Troisdorf	10.335	10.470	135
PKHT Immobilien GmbH, Troisdorf	25	35	4
PKHT Investment-Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG, Troisdorf	63.070	64.803	1.733

Die Pensionskasse ist alleinige Gesellschafterin der Unternehmensbeteiligungen. Die Angaben zu Eigenkapital und Ergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss 31. Dezember 2022 bzw. für die Hotel-Verwaltungs-GmbH PKHT auf den Jahresabschluss 31. Dezember 2021. Hauptanlagegut in der PKHT Immobilien-Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG ist ein Hotel- und Gewerbekomplex in Leipzig. Im November 2022 sind in die neu gegründete PKHT Investment-Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG 5 Spezial-Immobilienfonds zu Zeitwerten übertragen worden.

A III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2022	31.12.2021
Aktien	8.149.525,83 €	17.591.901,67 €
Anteile an Wertpapiersondervermögen (Master-/Individualfonds)	146.233.156,97 €	146.233.156,97 €
Anteile an Wertpapiersondervermögen (Publikumsfonds / ETF)	7.864.545,04 €	5.549.872,63 €
Anteile an Grundstückssondervermögen (Publikums-/Individualfonds)	28.455.761,18 €	57.303.322,88 €
	190.702.989,02 €	**226.678.254,15 €**

Zum Jahresende wurden folgende kursbedingte Zuschreibungen vorgenommen:

	31.12.2022	31.12.2021
Aktien (Direktbestand):	88.300,51 €	698.595,25 €
Industrieobligationen:	0,00 €	137.500,00 €
Gesamt:	88.300,51 €	836.095,25 €

Zum Jahresende wurden folgende kursbedingte Wertberichtigungen vorgenommen:

	31.12.2022	31.12.2021
Aktien (Direktbestand):	3.745.599,55 €	1.589.754,01 €
Publikumsfonds/ETF's	1.671.632,74 €	0,00 €
Industrieobligationen:	3.368.605,56 €	6.194.621,95 €
Gesamt:	8.785.837,85 €	7.784.375,96 €

In den Investmentfonds sind im Saldo Stille Lasten von 22.791.301,12 € (Vorjahr Stille Reserven von 17.524.087,55 €) sowie im Aktien-Direktbestand im Saldo Stille Lasten von 531.068,35 € (Vorjahr 681.054,83 €) festzustellen. Aufgrund des umgesetzten Sicherungskonzeptes sowie Wertaufholpotenzials und langfristiger positiver Ertragsaussichten gehen wir nur von vorübergehenden und nicht dauerhaften Wertminderungen aus.

Die Bewertungsreserven / -lasten im Einzelnen:

	Buchwert / €	Stille Reserven / €	Stille Lasten / €
Wertpapiersondervermögen	154.097.702,01	0,00	23.852.852,59
Grundstückssondervermögen	28.455.761,18	1.898.283,37	836.731,90
Aktien	8.149.525,83	336.284,04	867.352,39

Die Investments in Grundstückssondervermögen wurden u.a. in mehrere nachhaltige und ertragsstarke Immobilien-Spezialfonds gemäß den Investitionszusagen mit rd. 20,0 Mio. € aufgestockt bzw. neu gezeichnet. Ein Spezialimmobilienfonds befindet sich weiterhin in der Abwicklung. Fünf Spezialimmobilienfonds wurden an die PKHT Investment-Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG überführt, hierbei wurden stille Reserven in Höhe von 15,0 Mio. € realisiert. Insgesamt wurde das Segment daher um rd. 48,9 Mio. € gemindert. Es bestehen weiterhin noch Investitionszusagen für vier Spezialimmobilienfonds (2 Value-Add- und 2 Logistikfonds) von zusammen rd. 7,94 Mio. €.

Zum Grundstückssondervermögen gehören zwei Immobilienspezialfonds für Sozialimmobilien (zwei Appartment Immobilienfonds) und zwei gemischten Value-Add-Spezialfonds, ein Hotelfonds sowie je ein Logistikfonds und ein Lebensmitteleinzelhandelsfonds. Darüber hinaus sind noch geringe Investitionen im geschlossenen Fonds Axa-Immoselect vorhanden.

Die Buch- und Marktwerte der Sozialimmobilienfonds MikroQuartier I (Appartment Immobilien) und Smart Living Europe (Appartment Immobilien) im Einzelnen:

	Buchwert / €	Marktwert / €	Ausschüttung in 2022 für vorheriges Fonds-Geschäftsjahr
MikroQuartier I (in Abw.)	176.821,00	159.533,21	0,000 Mio. € = 0,0 %
Smart Living Europe	2.499.649,74	2.502.848,46	0,035 Mio. € = 1,4 %

Der Immobilienfonds von Primonial (ehem. AviaRent) MikroQuartier I befindet sich weiterhin in der Liquidation.

Der Masterfonds investiert als gemischter Fonds überwiegend in deutsche und europäische Aktien (rd. 10 %) sowie in einem Subfondssegment (rd. 90 %) mit diversen Aktienpublikumsfonds und ETF's weltweit. Der Zeitwert zum Bilanzstichtag beträgt 123.280.214,76 €. Im Geschäftsjahr wurden keine Erträge aus dem Masterfonds ausgeschüttet (Vorjahr: rd. 25 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2022 fanden Absicherungsgeschäfte mittels Futures für den Direktbestand Aktien und den PK-Masterfonds statt. Zum Bilanzstichtag lagen keine offenen Derivatepositionen zur Absicherung des Direktbestandes vor.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Das Anlagensegment der Inhaberschuldverschreibungen (IHS) verringerte sich im Jahresverlauf planmäßig um rd. 3,2 % auf 142.075.753,14 € zum Jahresende (Vorjahr 146.778.994,96 €). Gründe hierfür waren u.a. die frei gewordenen Mittel aus Rückflüssen von Inhaberpapieren von Unternehmen.

Bei einzelnen dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen wurden Wertberichtigungen von 3,4 Mio. € zum Jahresende wegen Insolvenzen bzw. Restrukturierungsmaßnahmen von Anleiheemittenten vorgenommen. Bei einer Inhaberschuldverschreibung (Immobilienfinanzierungsfonds) bestehen u.a. Bewertungsschwierigkeiten bei der Feststellung des Nettoinventarwertes. Die genauen Auswirkungen hieraus sind noch nicht abschließend quantifizierbar. Gründe für weitere Wertberichtigungen auf andere IHS lagen nicht vor. Der Gesamtsaldo aus Stillen Reserven und Lasten beläuft sich insgesamt auf -26.951.567,33 Mio. € (Vorjahr Stille Last von 4.269.864,87 Mio. €). In den Zinspapieren mit Investmentgrade-Rating sind 24 Mio. € Differenz zwischen Rückzahlungskurs 100 % und dem aktuell geringeren Marktkurs. Bei Rückzahlung der Zinspapiere löst sich die jeweilige Stille Last in den Marktwerten auf.

Die Bewertungsreserven / -lasten im Einzelnen

	Buchwert / €	Stille Reserven / €	Stille Lasten / €
Wertpapiere (IHS)	142.075.753,14	447.043,28	27.398.610,61

Die darin enthaltenen Investitionen in Staatsanleihen betrugen zum 31.12.2022 rd. 2,3 % (Vorjahr rd. 2,4 %) der Kapitalanlagen.

Die Bewertungsreserven / -lasten im Einzelnen

	Buchwert / €	Stille Reserven / €	Stille Lasten / €
Staatsanleihen	9.505.407,28	0,00	1.290.273,57

B II. Sonstige Forderungen

	31.12.2022	31.12.2021
Sonstige	2.684.079,88 €	80.241,17 €

Die sonstigen Forderungen betreffen u.a. Forderungen i.H.v. 798.444,50 € gegenüber zwei Immobilien-Spezialfonds (aus Ausgleichszinsen) sowie Forderungen auf Ertragsausschüttungen von zwei Unternehmensbeteiligungen i.H.v. insgesamt 1.867.953,19 € sowie aus Steuern (ggü. drei Unternehmensbeteiligungen) in Höhe von 17.680,19 €.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten hauptsächlich die Zinsabgrenzungen von festverzinslichen Wertpapieren.

PASSIVA

A. Eigenkapital

A. Verlustrücklage

Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG ist gegenüber dem Vorjahreswert von 28,70 Mio. € um 7,60 Mio. € auf 36,30 Mio. € erhöht worden (Vorjahr Erhöhung um 4,15 Mio. €). Sie beträgt 9,52 % (Vorjahr 7,60 %) der Deckungsrückstellung.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

B I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung weist den Betrag aus, der nach dem Geschäftsplan versicherungstechnisch zur Erfüllung der späteren Kassenleistungen erforderlich ist. Sie wird als Summe aller Barwerte der erwarteten künftigen Leistungen abzüglich der Barwerte der künftig zu erwartenden Beiträgen bestimmt. Sie hat sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt entwickelt:

Deckungsrückstellung 31.12.2021	377.545.384,07 €
+ Zuführung in 2022	3.826.403,73 €
Deckungsrückstellung 31.12.2022	**381.371.787,80 €**

Bereits zum 31. Dezember 2021 wurden die finanziellen Mittel in die Deckungsrückstellung eingebracht, um die Rechnungszinsen in 2022 abzusenken. Unter Vorlage der versicherungsmathematischen Berechnungen und Tarifbestimmungen wurde durch die BaFin die Rechnungszinsabsenkung von 2,8 % auf 2,4 % in der Grundversicherung sowie die vollständige Ausfinanzierung der Rechnungszinsabsenkung um 0,2 %-Punkte auf dann 3,2 % in der Zusatzversicherung A zum 31.12.2022 genehmigt. Damit wurden aufsichtsrechtliche Vorgaben der BaFin zur vorsichtigen und nachhaltigen Stabilisierung der Tarife, wegen einer möglicherweise länger andauernden Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten, umgesetzt. Dieses Vorgehen stärkt wesentlich die Sicherheit der Tarife und leistet einen besonderen Beitrag zur langfristigen und dauerhaften Erfüllung der Leistungszusagen in den Grund- und Zusatzversicherungstarifen.

B II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2022	2021
Einzelrückstellung für bekannte Versicherungsfälle (Renten)	26.338,21 €	26.963,01 €
Pauschalrückstellung für nicht bekannte Versicherungsfälle (Renten)	10.000,00 €	10.000,00 €
Bestand am 31. Dezember	**36.338,21 €**	**36.963,01 €**

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden für jeden Versicherungsfall, der bis zur Feststellung des Bestandes bekannt geworden ist, einzeln ermittelt. Für unbekannte Spätschäden wurde eine Rückstellung auf Basis der Vergangenheitserfahrungen geschätzt.

B III. Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Zur Leistungserhöhung in den Zusatzversicherungstarifen B und C sind 56.333,37 € (Zusatzversicherungstarif B und C im Vorjahr 101.679,92 €) eingestellt. Der Vorstand wird auf der Grundlage des Technischen Geschäftsplanes den Beschluss fassen, die am 31. Dezember 2022 laufenden Renten und Rentenanwartschaften des Zusatzversicherungstarifes B mit Wirkung zum 1. Januar 2024 um 1,75 % und des Zusatzversicherungstarifes C um 1,5 % zu erhöhen.

C. Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten die vom Versicherungsmathematiker gutachterlich berechneten Verpflichtungen gegenüber den in der Pensionskasse angestellten Beschäftigten aus Versorgungszusagen. Vom Wahlrecht des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde Gebrauch gemacht. Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Richttafel 2018 G von K. Heubeck und der handelsrechtlichen Vorschriften gebildet worden. Als wesentliche Bewertungsannahmen und –Parameter wurden ein Rechnungszins von 1,79 % für die unmittelbaren und 1,45 % für die sonstigen Versorgungsverpflichtungen sowie eine Einkommensdynamik von 2,75 % angesetzt. Die handelsrechtliche Bewertung der Versorgungsverpflichtungen ist mit dem Barwert der anteilig erworbenen planmäßigen Anwartschaft (PUC-Methode) vorgenommen worden. Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen mit einen Rechnungszins von 1,79 % p.a. beträgt 1.029 T€ und der Unterschiedsbetrag zum Rechnungszins von 1,45 % p.a. beträgt 88 T€ (Vorjahr 71 T€), dieser ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt.

Als Sonstige Rückstellungen sind 1.366 T€ (Vorjahr 1.201 T€) für ungewisse Verbindlichkeiten aus der Vergabe verschiedener Aufträge und Projektabschlüsse (vornehmlich für Modernisierungsmaßnahmen an einer Gewerbeimmobilie von rd. 163 T€) sowie für Prüfungs- und Jahresabschlussaufwendungen (u.a. Prüfhonorar, Druck des Geschäftsberichts, u.ä.) gebildet worden. Darüber hinaus beinhalten sie sonstige Verpflichtungen aus dem Arbeitsverhältnis und leistungsabhängige sowie langfristige Vergütungszusagen ggü. dem Vorstand. Die Sonstigen Rückstellungen wurden unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gebildet.

D I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen

Der Posten betrifft Verbindlichkeiten aus der Abwicklung von Beitrags- und Rentenzahlungen.

D II. Sonstige Verbindlichkeiten

Diese Verbindlichkeiten resultieren vornehmlich aus Verbindlichkeiten gegenüber zwei verbundenen Unternehmen (rd. 3.308 T€) sowie noch nicht fälligen Verpflichtungen gegenüber Dienstleistern und Versorgern aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus beinhalten sie noch nicht fällige Lohn- und Umsatzsteuern (rd. 28 T€). Die Laufzeiten dieser Verbindlichkeiten betragen weniger als ein Jahr. Darüber hinaus beinhalten sie einen Sonderposten über rd. 139 T€ aus bereits bewilligten und ausgezahlten Investitionszuschüssen für eine Hotel-Immobilie. Diese Zuschüsse werden vertragsgemäß die Pachtzahlungen für das betreffende Event- und Tagungscenter mit abdecken.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge

Beiträge von:	2022	2021
Mitglieds- und Trägerunternehmen	1.018.172,20 €	1.057.920,82 €
Mitglieder (außer Unternehmen)	1.018.172,20 €	1.057.920,82 €
Mitglieder in Zusatzversicherung	1.862.873,30 €	1.883.887,87 €
Mitgliedsunternehmen in Zusatzversicherung	1.150.868,87 €	1.110.427,58 €
Altersvorsorgezulagen von ZfA	5.576,32 €	6.154,28 €
	5.055.662,89 €	**5.116.311,37 €**

Nebenleistungen (z. B. Aufnahme- und Ausfertigungsgebühren) der Versicherungsnehmer werden nicht erbracht. Der Arbeitgeberbeitrag zur Grundversicherung wurde geschäftsplanmäßig mit 100 % des Arbeitnehmerbeitrages zur Grundversicherung entrichtet.

Die bei der Zentralen Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA) beantragten Altersvorsorgezulagen für die von den Mitgliedern bis 31. Dezember 2022 eingereichten Anträge für die Beiträge in der Grundversicherung der Jahre 2020 und 2021 beliefen sich saldiert auf 5.576,32 € (Vorjahr 6.154,28 €). Hierbei sind bereits Forderungsminderungen und Rückzahlungen i.H. von 2.926,62 € (Vorjahr 1.989,09 €) an die ZfA auf Grund ihrer Ergebnisse aus den Datenabgleichen mit ihren Kommunikationspartnern berücksichtigt. Die Altersvorsorgezulagen wurden den Mitgliedern im Zusatzversicherungstarif gutgeschrieben.

2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Hier ist die Entnahme aus der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für erfolgsabhängige und unabhängige Beitragsrückstellung zur Leistungserhöhung der Versorgungsanwartschaften und Renten im Zusatzversicherungstarifen B und C ausgewiesen.

3. Erträge aus Kapitalanlagen

	2022	2021
a) Erträge aus Beteiligungen	**1.867.953,19 €**	**14.022,15 €**
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	**482.498,76 €**	**507.486,10 €**
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.739,86 €	6.606,18 €
Festverzinsliche Wertpapiere	7.714.196,76 €	6.820.130,80 €
Anteile an Investmentfonds	1.929.327,87 €	27.912.646,04 €
Aktien	257.787,01 €	442.701,13 €
Festgelder, Termingelder und Sparguthaben bei Kreditinstituten	0,00 €	0,14 €
Stille Beteiligungen	0,00 €	32.200,00 €
Sonstige Erträge	2.098,29 €	30.846,27 €
	9.909.149,79 €	**35.245.130,56 €**
c) Erträge aus Zuschreibungen	**88.300,51 €**	**836.095,25 €**

d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2022	2021
Anteile an Investmentfonds	15.238.058,95 €	4.876.481,18 €
Aktien	1.149.261,39 €	2.491.570,07 €
Festverzinsliche Wertpapiere	194.932,23 €	1.944.731,85 €
Derivate (Wertsicherung)	100.700,00	0,00 €
	16.682.952,57 €	**9.312.783,10 €**
	29.030.854,82 €	**45.915.517,16 €**

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	2022	2021
Erwerbsunfähigkeitsrenten	432.330,73 €	442.150,69 €
Altersrenten	8.241.587,98 €	8.035.066,23 €
Witwen-/Witwerrenten	2.004.430,32 €	2.026.221,18 €
Waisenrenten	37.085,40 €	27.948,99 €
	10.715.434,43 €	**10.531.387,09 €**
Abfindungen (§ 16 der Satzung)	9.616,56 €	5.294,72 €
Regulierungsaufwendungen	308.448,66 €	306.627,38 €
	11.033.499,65 €	**10.843.309,19 €**
Abfindung Kleinstrenten	196.648,00 €	0,00 €
	11.230.147,65 €	**10.843.309,19 €**

In den Aufwendungen für Versicherungsfälle sind die Rentenzahlungen in Höhe von 10.716.059,23 € (Vorjahr 10.526.518,89 €) sowie die Veränderung (Minderung) der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 624,80 € (Vorjahr 4.868,20 € / Erhöhung) enthalten.

5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

Die Position betrifft die Zuführung zur Deckungsrückstellung (Zuführung in 2022 3.826.403,73 €). Für die Grundversicherung wurde eine Rechnungsabsenkung um 0,2 % auf 2,4 % zum 31.12.2022 vorgenommen. In der Zusatzversicherung A wurde zum 31.12.2022 die Rechnungszinsabsenkung um 0,2 %-Punkte auf 3,2 % vorgenommen.

6. Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen

Diese Rückstellung ist zur Gewährung einer Überschussrente zu verwenden. Bei einer auf den Zusatzversicherungstarif B entfallenden anteiligen Deckungsrückstellung von 3.057.772,00 € (Vj. 2.504.249,00 €) und den Zusatzversicherungstarif C anteiligen Deckungsrückstellung von 188.157,00 € (Vj. 37.749,00 €) entspricht der aktuariell berechnete und zurückgestellte Wert 1,75 % in der Zusatzversicherung B und 1,5 % in der Zusatzversicherung C davon.

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2022	2021
Verwaltungsaufwendungen	325.412,40 €	324.117,82 €
Aufwendungen für Gutachten / versicherungsmath. Beratungen	79.027,60 €	76.440,85 €
	404.440,00 €	**400.558,67 €**

8. Aufwendungen für Kapitalanlagen

	2022	2021
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen für die Kapitalanlage		
Umlagefähige Bewirtschaftungskosten Immobilien	11.232,79 €	11.220,14 €
Instandhaltungskosten Immobilien	45.305,47 €	96.555,39 €
Verwaltungsaufwendungen	1.493.704,15 €	1.175.853,07 €
Konto-/ Depot-/ Verwaltungsgebühren	15.671,91 €	38.322,80 €
Gebühren für Derivate (Futures)	4.567,66 €	0,00 €
Wartungsgebühren	17.926,76 €	16.675,30 €
Aufwendungen für Projekt Immobilie	0,00 €	24.572,07 €
Beratungsaufwendungen	32.122,81 €	12.611,71 €
Gutachten / Rechtskosten	2.028,56 €	1.451,80 €
Herabsetzung von Forderungen	0,00 €	111.428,57 €
Sonstiges (Treuhänder, Zinsen, u.ä.)	71.025,00 €	35.752,89 €
	1.693.585,11 €	**1.524.443,74 €**
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
Geschäftsbauten (Gebäude / Inventar)	303.945,43 €	303.945,43 €
Festverzinsliche Wertpapiere	3.368.605,56 €	6.194.621,95 €
Aktien	3.745.695,58 €	1.589.754,01 €
Investmentfonds	1.671.632,75 €	0,00 €
	9.089.879,32 €	**8.088.321,39 €**

	2022	2021
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		
Festverzinsliche Wertpapiere	6.613,06 €	614.434,58 €
Aktien	64,90 €	736,96 €
Investmentanteile (Fonds)	172.498,51 €	0,00 €
Zinsaufwand	0,00 €	11,81 €
	179.176,47 €	**615.183,35 €**
	10.962.640,90 €	**10.227.948,48 €**

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen / Herabsetzungen von Verbindlichkeiten wurden hier ausgewiesen.

2. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen und Kosten des Aufsichtsrats, der internen Revision, für Prüfkosten und für die Mitgliederversammlung, die gesetzlichen Gebühren (BaFin) und Beiträge für Wirtschaftsverbände sowie Versicherungen sind hier verbucht. Weitere Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen. Die durch die Mitgliederversammlung in 2022 für das Geschäftsjahr 2021 gewährten Aufwandsentschädigungen für die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen insgesamt 7.600,00 €.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr beträgt 33.676,84 € und entfällt auf Abschlussprüfungsleistungen.

4. Steuern von Einkommen und vom Ertrag

Hierbei handelt es sich um Kapitalertrag- und (ausländische) Quellensteuer sowie Solidaritätszuschlag auf Dividenden von Aktien und Erträgen aus Investmentfonds.

5. Persönliche Aufwendungen

Die persönlichen Aufwendungen zu 15 Mitarbeitern (11,6 FTE; Vorjahr 11,4 FTE) verteilen sich auf die einzelnen Aufwandsposten wie folgt:

	2022	2021
Aufwandskosten:		
1. Aufwendungen für Versicherungsfälle	277.283,54 €	272.976,72 €
2. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	288.789,13 €	286.158,04 €
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen	1.385.347,74 €	1.057.867,85 €
	1.951.420,41 €	**1.617.002,61 €**

Zusammensetzung		
a) Löhne und Gehälter	972.746,90 €	939.397,23 €
b) Soziale Abgaben	193.564,38 €	211.722,64 €
c) Aufwand für Altersversorgung	466.746,35 €	171.415,03 €
d) Freiwillige u.a. soziale Aufwendungen	318.362,78 €	294.467,71 €
	1.951.420,41 €	**1.617.002,61 €**

Die Gesamtbezüge für die Vorstände betragen 283.268,43 € für 2022, inklusive variabler Bezüge für das Geschäftsjahr 2021.

Für die Vorstände sind seit mehreren Jahren vertragsgemäß langfristig variable Bezüge i.H.v. 824.172,40 € (Vorjahr 649.253,66 €), bei Erreichung definierter Ziele, zurückgestellt worden, deren Teilauszahlung erst nach mehrjähriger Bindungsdauer erfolgt. Die gebildeten Pensionsrückstellungen für die Vorstände betragen insgesamt 771.299,00 €.

Am 31. Dezember 2022 waren 14 Mitarbeiter (11,1 FTE) beschäftigt.

6. Organe der Kasse

Die Organe der Pensionskasse sind die Mitgliederversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Aufsichtsrat

a) von der HT Troplast GmbH bestellte Aufsichtsratsmitglieder

- Yves de la Morinière, Vorsitzender
  (Kfm. Leiter und Prokurist, Gerflor Mipolam GmbH, Troisdorf)
- Carsten Reichert, stellvertretender Vorsitzender
  (Leiter Controlling, profine GmbH, Pirmasens)
- Wolfgang Preißer, stellvertretender Vorsitzender
  (Leiter Kundenkreditmanagement, profine GmbH, Pirmasens)
- Moritz Kölsch
  (Bilanzbuchhalter, Konzernbilanzierung, profine GmbH, Pirmasens)

b) von der Mitgliederversammlung gewählte Beisitzer

- Ralf Eschrich
  (passive ATZ, ehem. Geschäftsführer, Kuraray Europe GmbH, Troisdorf)
- Martin von Lienen
  (Kfm. Leiter und Prokurist, Trocellen GmbH, Troisdorf)
- Ralf Stahl
  (Betriebsratsvorsitzender, Kuraray Europe GmbH, Troisdorf)
- André Wiebel
  (Kfm. Angestellter der Debitorenbuchhaltung der Gerflor Mipolam GmbH, Troisdorf)

c) von der Mitgliederversammlung gewählte Beisitzer als stellvertretende Aufsichtsratsmitglieder

1. Sonja Seibel
   (Head of Administration, Trocellen GmbH, Troisdorf)
2. Thomas Korp
   (Geschäftsführer, Keystone T-Park Verwaltung GmbH, Troisdorf)
3. Ralf Fuhrmann
   (Beitragszahler in der Weiterversicherung ZV, ehemaliger kfm. Angestellter im Rechnungswesen der profine GmbH)

Vorstand

vom Aufsichtsrat bestellte Vorstandsmitglieder

- Hans-Gerd Pithan, Vorsitzender bis 30.06.2022
- Thorsten Fiedler, ab 01.07.2022 Vorsitzender (zuvor Stv. Vorsitzender)
- Thomas Schmitz, ab 01.07.2022 Stv. Vorsitzender

Bevollmächtigte

vom Vorstand ernannte Bevollmächtigte der Pensionskasse

- Regina Tenten
  (Leitung Versicherungs- und Rentenbetrieb)
- Thomas Schmitz – bis 30.06.2022
  (Leitung Kapitalanlagen)
- Sebastian Wendt – ab 01.07.2022
  (Leitung Verwaltung / Risiko-Manager)

7. Kassenämter

Abschlussprüfer
BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln

Treuhänder
Volker Schmidt
Marc Weinrebe, Stellvertreter

Verantwortlicher Aktuar
Andreas Kopf

Troisdorf, 23. März 2023

Pensionskasse HT Troplast
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Thorsten Fiedler Thomas Schmitz

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Pensionskasse HT Troplast VVaG, Troisdorf — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse HT Troplast VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.
Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den

deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTES

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 5. April 2023
BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Eckmann
Wirtschaftsprüfer

gez. Massing
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Die Kontrolle des Vorstands erfolgte umfassend und kontinuierlich. Der Vorstand hat uns regelmäßig und ausführlich über die Lage, Entwicklung und wesentlichen Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit der Pensionskasse in 2022 sowie über die Ergebnisse und Risiken in den Sitzungen des Aufsichtsrates und in monatlichen Kurzinformationen unterrichtet.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht der Pensionskasse HT Troplast VVaG wurden von der BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrats am 18. April 2023 teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft. Er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen und stimmt dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zu. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht werden gebilligt und der Mitgliederversammlung zur Feststellung zugeleitet.

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeitern der Pensionskasse spricht der Aufsichtsrat für die sehr engagierte und erfolgreiche Verwaltungstätigkeit und für die guten realisierten Ergebnisse des Geschäftsjahres unter den ungünstigen Bedingungen in allen Wirtschafts- und Finanzmarktbereichen, wegen der massiven Inflation und Zinsänderungsaktivitäten der Notenbanken sowie des Krieges gegenüber der Ukraine, Anerkennung und seinen Dank aus. Die Entwicklungen der Marktwerte der Kapitalanlage im Geschäftsjahr sind zufriedenstellend und zum Jahresende 2022 eine Momentaufnahme, da deren positive Entwicklung im 1. Quartal 2023 bereits sichtbar wurden.

Troisdorf, 18. April 2023
Aufsichtsrat

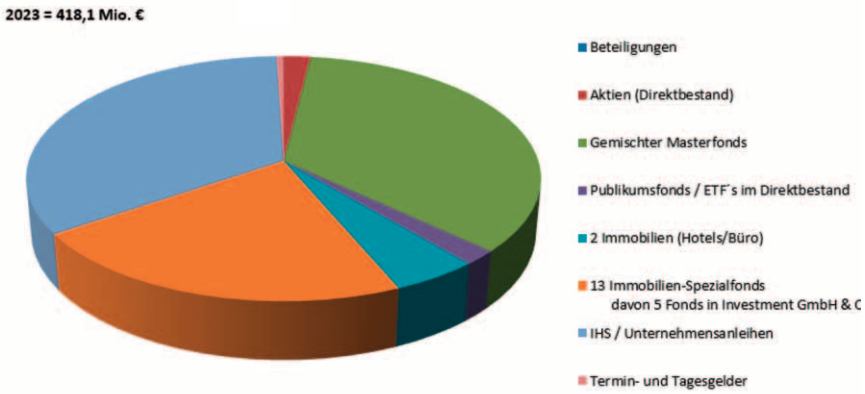
Yves de la Morinière Vorsitzender	Carsten Reichert stellvertretender Vorsitzender	Wolfgang Preißer stellvertretender Vorsitzender
Ralf Eschrich	Moritz Kölsch	Martin von Lienen
Ralf Stahl	André Wiebel	

Notizen

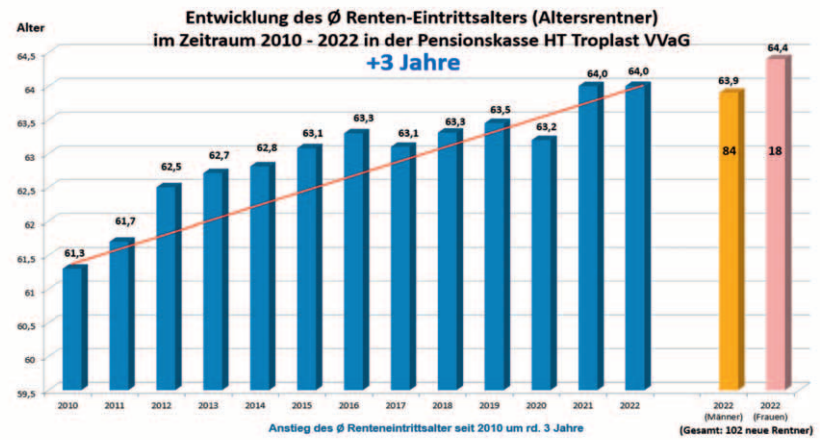
Statistiken der Pensionskasse HT Troplast VVaG

Struktur der Kapitalanlagen in Buchwerten

Stand 31.12.	Anteil in %	2022 Mio.	2021 Mio. €	Veränderung
Beteiligungen	0,01	0,025	0,025	0 %
Aktien (Direktbestand)	1,9	8,1	17,6	- 54 %
Gemischter Masterfonds	35,0	146,2	146,2	0 %
Publikumsfonds / ETF´s im Direktbestand	1,9	7,9	5,6	+ 41 %
2 Immobilien (Hotels/Büro)	4,8	20,1	20,4	- 1 %
13 Immobilien-Spezialfonds davon 5 Fonds in Investment GmbH & Co.KG	21,9	91,5	57,3	+ 60 %
IHS / Unternehmensanleihen	34,0	142,2	146,9	- 3 %
Termin- und Tagesgelder	0,5	2,1	13,0	- 84 %
Gesamt	100,0	418,1	407,0	+ 3 %

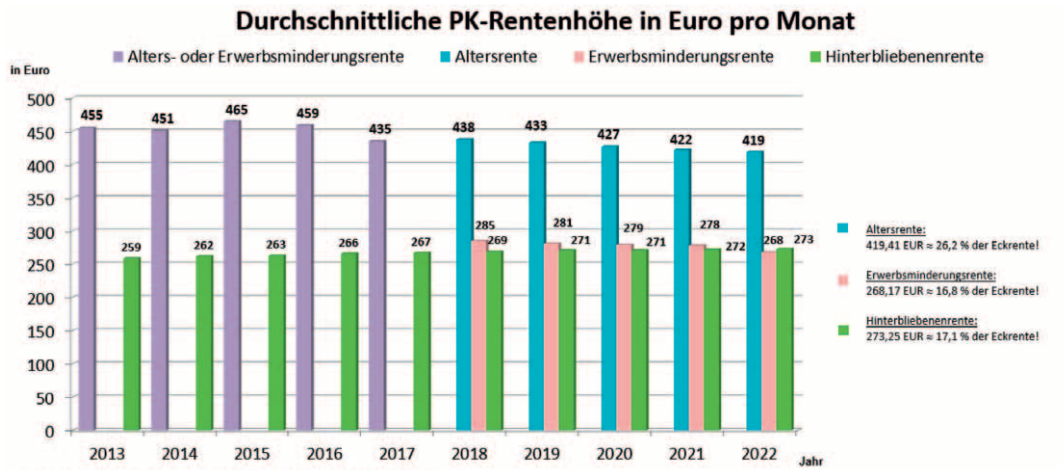


Rentenbeitrittsalter steigt um rd. +3 Jahre



Statistiken der Pensionskasse HT Troplast VVaG

Arithmetischer Mittelwert der Rentenhöhe nach Rentenarten



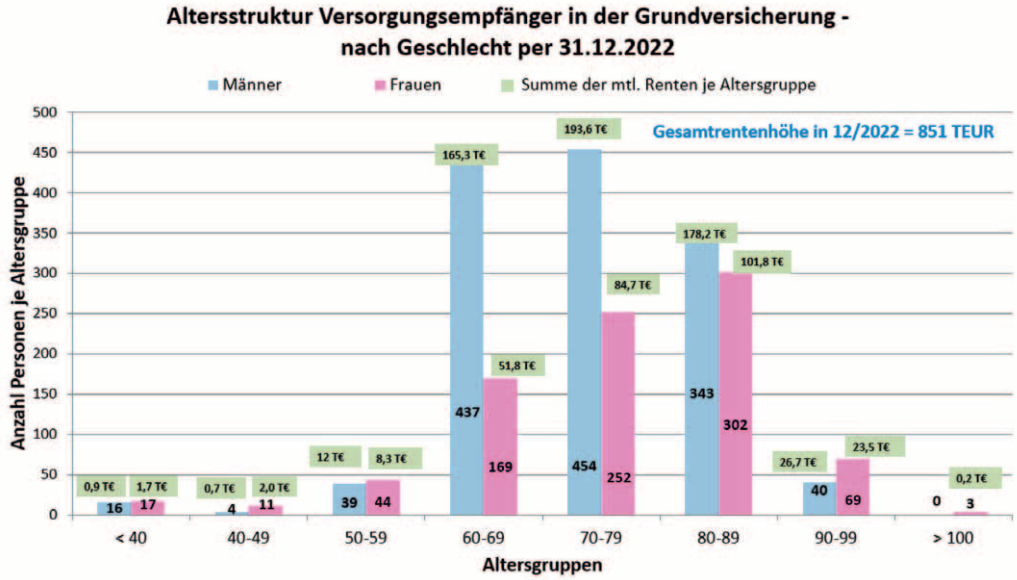
Im Vergleich zur Eckrente in Deutschland (Netto-Standardrente der gesetzlichen RV)

01.07.2013	1.135,71 EUR
01.07.2014	1.154,68 EUR
01.07.2015	1.175,78 EUR
01.07.2016	1.222,09 EUR
01.07.2017	1.396,35 EUR
01.07.2018	1.441,35 EUR
01.07.2019	1.487,25 EUR
01.07.2020	1.538,55 EUR
01.07.2021	1.538,55 EUR
01.07.2022	1.598,40 EUR

*Die **Standardrente** (oft auch "Eckrente" genannt) ist - gemäß §154 Abs. 3a SGB VI - eine Regelaltersrente mit genau 45 Entgeltpunkten. Sie ist eine im Rentenrecht verwendete Rechengröße. Sie wird dazu verwendet, das Standardrentenniveau sowie den Nachhaltigkeitsfaktor zu berechnen.*

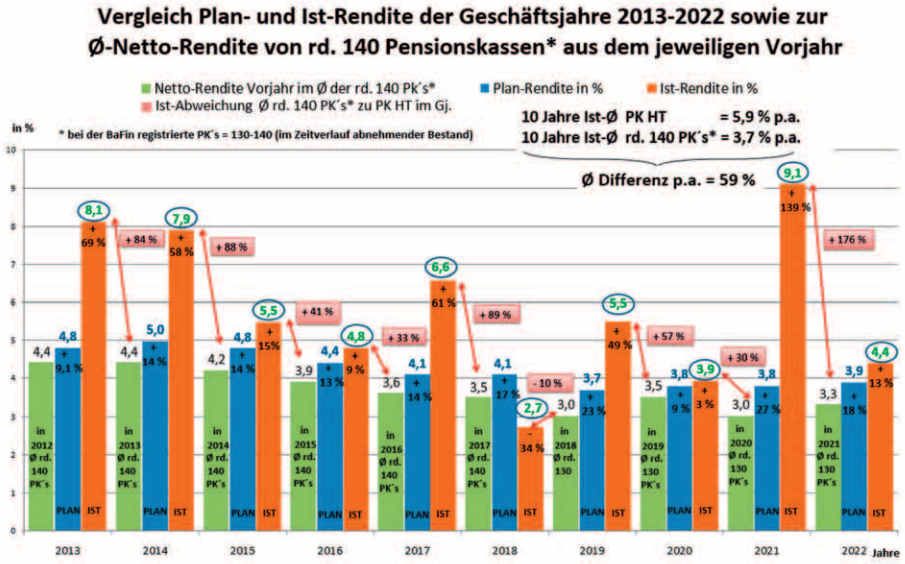
In den letzten 5 Jahren sind die Anzahl der Renten stärker gestiegen als in den Vorjahren; die Rentenhöhe war leicht rückläufig, da viele Rentner nur Leistungen aus der Zusatzversicherung erhalten; es fehlt die Grundversicherung, da diese oft nicht mehr Teil der Versorgung in den Mitgliedsunternehmen ist.

Altersstruktur der Versorgungsempfänger und mtl. Rentensummen

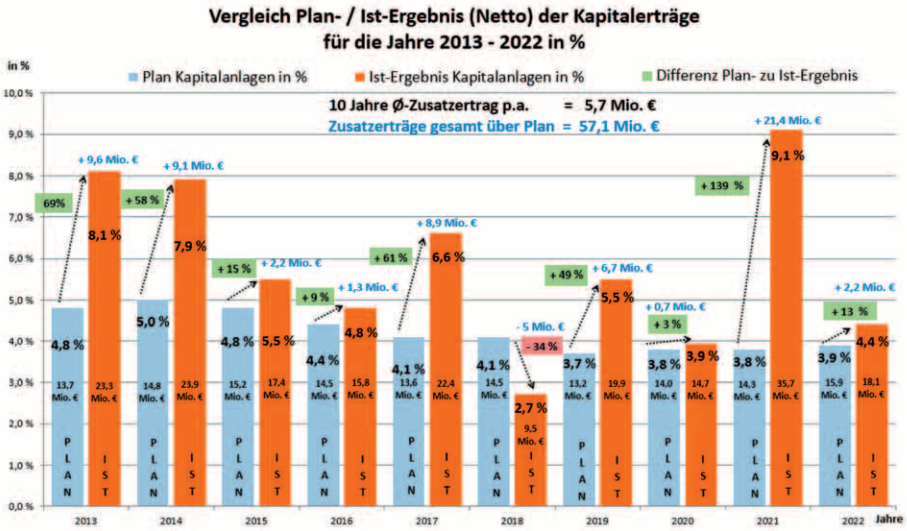


Statistiken der Pensionskasse HT Troplast VVaG

Benchmark über 10 Jahre

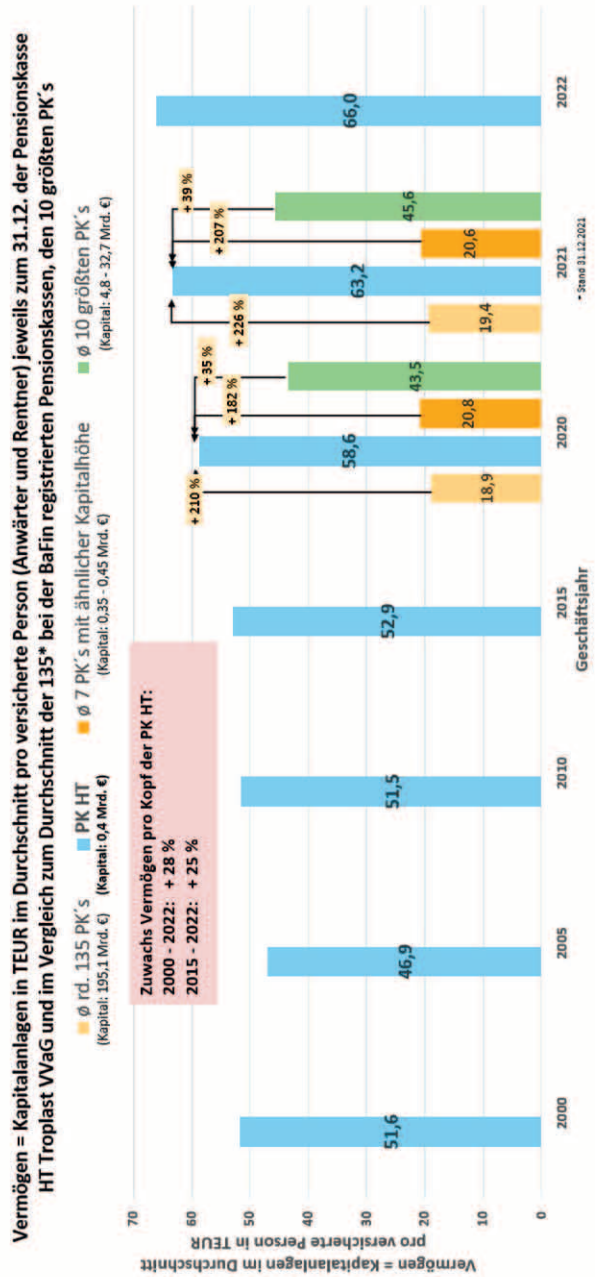


Plan-Ist-Vergleich Netto-Kapitalerträge über 10 Jahre



Statistiken der Pensionskasse HT Troplast VVaG

Vermögen = Kapitalanlagen im Durchschnitt pro versicherte Person



Übersicht für die Pensionskasse HT Troplast VVaG
Wesentliche Kennziffern für die Zeiträume 2000 bis 2022 = 23 Geschäftsjahre

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Ø 23 Jahre	Ø 10 Jahre	Ø 5 Jahre
Ergebnis Kapitalanlagen	Beträge in Prozent																									
Brutto	8,9	7,3	9,4	5,4	6,1	6,2	6,8	10,0	7,8	6,5	9,7	6,7	8,2	9,2	10,9	8,4	7,0	8,5	5,2	7,7	5,8	11,7	**7,0**	7,8	8,1	7,5
Netto	7,5	6,5	-0,5	4,9	5,7	5,9	6,4	8,9	0,1	5,9	7,4	3,8	7,1	8,1	7,9	5,5	4,8	6,6	2,7	5,5	3,9	9,1	**4,4**	5,6	5,8	5,1
Firmenbeitrag zur GV	60	60	50	50	125	125	125	125	125 / 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	**100**	99,8	100,0	100,0
Vers.-tech. Verzinsung	7,9	6,6	-0,5	4,9	5,8	6,0	6,7	9,6	0,1	6,2	7,9	4,0	7,6	8,7	8,5	5,9	5,1	7,1	2,9	6,0	4,3	10,3	**4,9**	5,9	6,4	5,7
Überschussbeteiligung ZV-Tarif A ab 2003				0,57	0,96	1,42	1,72	5,23	1,38	1,22	2,6	0,35	*	*	1,1	*	*	*	*	*	*	*	*	0,8*	0,1	0,0
Überschussbeteiligung ZV-Tarif B ab 2014															2,8	1,8	1,75	1,75	0,60	1,75	1,75	4,0	**1,75**			2,0
Überschussbeteiligung ZV-Tarif C ab 2021																						4,0	**1,5**			
Verlustrücklage in Mio. €	3,1	3,2	3,2	3,9	6,0	8,1	10,1	13,2	13,2	14,4	16,3	16,3	16,8	17,8	19,0	20,0	21,2	22,6	22,9	23,5	24,6	28,7	**36,3**	---	---	---
Überdotierung Verlustrücklage zur gesetzlichen Solvabilitäts-anforderung in % *	104	103	108	147	271	393	500	26	28	36	49	47	46	47	49	52	57	60	60	59	62	79	**122**	---	---	---

ZV-Tarif A in 2003 eingeführt

ZV-Tarif B in 2014 eingeführt

ZV-Tarif C in 2021 eingeführt

*Hinweis: Stärkung Rechnungsgrundl. / Sicherheit Tarif

*Hinweis: Durchschnittsberechnung für 20 Jahre

*Hinweis: In den Jahren 2000 - 2006 waren 1/6 der Solvabilitätsanforderung mit Eigenmitteln zu decken

Notizen

Notizen